

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 87.

Dienstag, den 30. October 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr.
Einzelnegemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **26. October 1894** unter dem Vorstehe des Bürgermeisters Dr. Raimund Gröbl und des Vice-Bürgermeisters Dr. Albert Richter.

Bürgermeister Dr. Gröbl: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Gem.-Rath Ritt. v. Neumann entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen und den nächsten Sitzungen; die Gem.-Räthe Schneiderhan, Pechner, Dolainski und Passfurth entschuldigen ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung.

2. Das Festcomité zur Veranstaltung des Johann Strauß-Jubiläums theilt mit, daß es eine Denkmünze hat prägen lassen, und bittet um Aufnahme dieser Münze in die Sammlung des städtischen Museums. Gleichzeitig wird der Betrag von 814 fl. 31 kr. für die Armen der Stadt Wien gewidmet als Erträgnis des Promenadefest-Concertes am 14. October.

3. Herr Gustav Ritt. v. Leon hat zur Vertheilung an Arme ohne Unterschied der Confession den Betrag von 300 fl. gespendet.

4. Ein Ungenanntfeinwillender hat anlässlich des Ablebens seiner Mutter zur Vertheilung an Arme des XIV. Bezirkes den Betrag von 100 fl. gespendet.

5. Herr Moriz Edl. v. Ruffner hat für die Abtheilung für schwachsinrige Kinder, Ottakring, Anastasius Grünasse 16 und 18, den Betrag von 50 fl. gespendet.

6. Der Seidenzeugfabrikant Firma S. Trebitsch & Sohn hat einen Betrag von 50 fl. zum Holzankaufe für Arme im Bezirke Neubau gespendet.

7. Ein Ungenanntfeinwillender hat dem Centralvereine zur Auspeisung armer Schulkinder den Betrag von 1000 fl. gespendet.

Den Spendern wird der Dank votiert.

8. Die Geschäftsführer der 66. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte sprechen im Namen des Naturforschertages ihren Dank für das warme Interesse aus, welches die Verhandlungen des Naturforschertages bei der Gemeindevertretung gefunden haben, sowie für das dieser Versammlung in so hohem Maße zum Ausdruck gebrachte Entgegenkommen.

9. Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde Augsburger Confession ladet ein zur 100jährigen Jubiläumsfeier, welche am 31. October aus Anlaß des 100jährigen Bestandes der evangelischen Schule stattfindet.

10. Ich beehre mich, anzuzeigen, daß der Stadtrath beschlossen hat, im kommenden Fasching zu dem gleichen Zwecke wie in den Vorjahren wieder einen Ball der Stadt Wien zu veranstalten und mit dessen Durchführung den Bürgermeister zu betrauen.

11. Herr Gem.-Rath Leopold Bruneiß hat in der letzten Sitzung interpelliert wegen des Übelstandes, welcher sich bei der Mariahilferlinie aus der Demolierung der dort bestandenen Objecte ergibt. Ich habe die Ehre, diesfalls Folgendes zu berichten:

Der gegenwärtige Zustand der durch die Demolierung der ehemaligen Linienamtsgebäude und der Kapelle bei der Mariahilferlinie gewonnenen Flächen ist die naturgemäße Folge der Demolierung.

Eine Planierung wird demnächst gleichzeitig mit der projectierten Regulierung und Fortsetzung der Bürgerpitalgasse bis auf den neuentstandenen freien Platz vorgenommen werden.

Die Beseitigung der dormalen noch bestehenden Obst- und Zeitungs-Verschleißhütten wird mit 1. December d. J. erfolgen.

Für die entsprechende definitive Regulierung des ehemaligen Linienamtsplatzes, sowie für die geradlinige Fortführung der Wallgasse bis zur Gürtelstraße wird im Pflasterpräliminare pro 1895 Vorseege getroffen werden.

12. Herr Gem.-Rath Nöhrl hat wegen verschiedener Vorgänge auf dem Markte in Fünfhaus interpelliert. Ich habe die Ehre, diesfalls Folgendes zu berichten:

Nach § 4 der Marktordnung für die Stadt Wien wird die Dauer des Marktverkehrs durch den Stadtrath für jeden Marktplatz besonders bestimmt.

Für den Fünfhauser Markt in der Schönbrunnerstraße ist diesfalls der Stadtraths-Beschluss vom 5. April 1894, Z. 1615, maßgebend, wonach auf diesem Markte der nachmittägige Verkauf von Obst, Südfrüchten und Blumen bis zum Eintritte der Dämmerung gestattet ist.

Das Markttamt handelt demnach nur diesem Beschlusse gemäß, wenn es Marktparteien, welche der Aufforderung, den Verkauf nach Eintritt der Dämmerung einzustellen, keine Folge leisten, beaufschlagt und zur Anzeige bringt.

13. In der Sitzung vom 19. October hat Gem.-Rath Dr. Püeger auf verschiedene Objecte hingewiesen, welche nicht in der richtigen Baulinie stehen und unter anderem auch das Haus des früheren Gem.-Rathes Herrn Pöblich als ein solches bezeichnet. Der Vorsteher des IX. Bezirkes, Herr Franz Pöblich, richtet insolge dessen folgende Eingabe an mich (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Nach dem stenographischen Berichte über die letzte Gemeinderaths-Sitzung am 19. October d. J. hat Herr Gem.-Rath Dr. Püeger anlässlich der Verhandlung über die Parcellierung der Liechtenstein'schen Brauhausrealität auch meinen Namen genannt, und zwar in der Weise, als ob mir bei dem vor nun bald 12 Jahren stattgehabten Umbaue meines Hauses, Rußdorferstraße Nr. 21, in meiner damaligen Eigenschaft als Gemeinderath irgend ein Vortheil oder eine besondere Begünstigung zugewendet worden wäre. Gegen eine derartige Zumuthung muß ich mich auf das entschiedenste verwahren. Ich bitte Sie, geehrter Herr Bürgermeister, diese wenigen Zeilen in der heutigen Sitzung des löblichen Gemeinderathes zur Verlesung zu bringen.“

Ich bitte um Mittheilung des Einlaufes.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

14. Anfrage des Gem.-Rathes Bachofen v. Eht:

Bei Einverleibung der Vororte mit Wien übergab die Gemeinde Rußdorf unter anderem auch ein Capital von circa 21.000 fl., welches zum Zwecke der Erweiterung des dortigen Kindergarten's gesammelt worden war. Die Pläne und Kostenüberschläge des zu errichtenden Gebäudes lagen bereits fertig vor, der Bau aber unterblieb damals auf ausdrücklichen Wunsch des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Dr. Priz eben wegen der bevorstehenden Einverleibung. Da nunmehr aber durch den geschienen Ankauf der neben der Schule gelegenen Murovs-Gründe diese Erweiterung jetzt um so leichter auszuführen ist, so erlaubt sich der Gefertigte die Anfrage,

wann der Herr Bürgermeister geneigt ist, diese Angelegenheit in Erwägung zu ziehen und die Absichten der ehemaligen Gemeinde Rußdorf zu verwirklichen?

Bürgermeister: Ich werde über den Gegenstand Erhebungen pflegen und in der nächsten Sitzung hierüber berichten.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

15. Interpellation des Gem.-Rathes Steiner:

Am 21. October 1894 erschien in mehreren öffentlichen Blättern unter der Rubrik „Gemeinde-Angelegenheiten“ ein Aufsatz, in welchem erzählt wurde, daß der Bezirksausschuß Döbling in seiner am 18. d. M. abgehaltenen Sitzung für eine Bauunternehmung, welche eine öffentliche Arbeit um den Betrag von 1 Million Gulden übernommen hat, die Erwerbssteuerquote von 21 fl. vorgeschlagen habe. Nach einer Notiz der „Reichspost“ sollen der Bezirksvorsteher Osterreicher, ferner die Bezirksausschüsse Langweber und Piringer diejenigen Herren sein, die sich in diesem Falle für die 21 fl.-Quote eingesetzt haben.

In Anbetracht des Umstandes, daß bei kleinen Geschäftsleuten die Steuern rückwärtslos erhöht und eingetrieben werden (Sehr richtig! links), während hier augenscheinlich bei dem Bemessungsvorschlage eine Ausnahme gemacht werden wollte, stelle ich die Anfrage:

Ist es wahr, daß der Bezirksausschuß Döbling den obigen Beschluss faßte, und wenn ja, was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, um in Zukunft ähnliche haarsträubende, das öffentliche Gerechtigkeitsgefühl verletzende Beschlüsse der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes hintanzuhalten?

Bürgermeister: Zuerst muß ich die gebrauchten Ausdrücke wie: „haarsträubend“ und „das öffentliche Gerechtigkeitsgefühl verletzende Beschlüsse der Bezirksvertretung“ auf das allerentschiedenste zurückweisen (Unruhe links. — Gem.-Rath Hawranek: Warum denn?) . . . auf das allerentschiedenste zurückweisen. Der Gemeindevorstand hat innerhalb seiner Competenz gehandelt und ist gewiss nach seinem Gewissen und nach seiner Überzeugung vorgegangen. (Gelächter links.)

Gem.-Rath Gregorig: Das ist sehr gut. Das ist ein sehr dehnbares Gewissen.

Bürgermeister: Darf ich bitten. — Gegen diesen Beschluss der Bezirksvertretung kann ich also nichts verfügen (Gem.-Rath Gregorig: Das zeigt die liberale Partei in ihrer Größe!) Herr Gem.-Rath Gregorig, maßigen Sie sich. (Gem.-Rath Steiner ruft dazwischen.) Herr Gem.-Rath Steiner, ich bitte um Ruhe. (Rufe links: Aber keine Idee, was liegt denn daran, das ist ein Scandal!)

Gem.-Rath Gregorig: Das ist ein unerhörter Scandal!

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Gregorig, ich rufe Sie zur Ordnung. Maßigen Sie sich.

Gem.-Rath Gregorig: Ich danke, unter solchen Umständen macht mir das eine Ehre!

Gem.-Rath Steiner: Eine solche Antwort vom Bürgermeister ist unerhört!

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Steiner, ich rufe Sie zur Ordnung. (Rufe links: Aber wahr ist es! — Große Unruhe links.)

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

Interpellation des Gem.-Rathes Seiler. (Fortdauernde große Unruhe links. — Bürgermeister gibt das Glockenzeichen. — Gem.-Rath Steiner ruft: Das ist eine schöne Gesellschaft!)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Steiner, wegen dieses Ausdrucks: „das ist eine schöne Gesellschaft“, welchen Sie offenbar an den Gemeinderath gerichtet haben — ist das so?

Gem.-Rath Steiner: Die ganze liberale Partei, das ist die Partei, die das Volk betrügt. (Beifall links.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Steiner, ich rufe Sie nochmals zur Ordnung und zeige Ihnen unter einem an, daß, wenn Sie mich noch einmal veranlassen, Sie wegen dieser Excesse zur Ordnung zu rufen, ich gezwungen bin, Sie auszuschließen. (Unruhe. — Rufe links: Die anderen [rechts] excedieren!)

Ich habe bis jetzt das größte Maß von Geduld an den Tag gelegt, und jeder wird mir das Zeugnis ausstellen, daß ich bis jetzt immer vermieden habe, mich irgendwie hinreißen zu lassen. (Beifall rechts.) Sollte jetzt aber auch diese letzte Ermahnung resultatlos sein, so wäre ich gezwungen, mit größter Strenge gegen Sie vorzugehen. (Gem.-Rath Gregorig: Das macht uns nichts, das ist uns nur eine Ehre!) Herr Gem.-Rath Gregorig, ich schließe Sie von der heutigen Sitzung aus.

Gem.-Rath Gregor (den Saal verlassend): Ich danke sehr, das macht mir eine große Ehre, Herr Bürgermeister, wegen dieser Geschichte ausgeschlossen zu werden. (Bravo-Rufe und Händeklatschen links. — Lebhaftige Unruhe links. — Rufe seitens des Gem.-Rathes Steiner.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Steiner, ich schließe Sie von der heutigen Sitzung aus. (Lebhaftige Unruhe links. — Rufe: Alle soll er ausschließen!)

Gem.-Rath Steiner: Sie, Herr Bürgermeister, und Ihre Kollegen! Wenn Sie die Interessen der Millionäre nicht wahren, werden Sie nicht gewählt. (Stürmische Rufe rechts: Ruhe!) Sie sind ein Vertreter der Capitalisten, ein Vertreter der Millionäre, kein Volksmann! (Lebhafter Beifall links. — Lebhafter Widerspruch rechts und Rufe: Ruhe!) Es ist mir ein Vergnügen, deswegen ausgeschlossen zu werden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Steiner, ich ersuche Sie, jetzt den Saal zu verlassen.

Gem.-Rath Steiner: Ich will Ihnen nur meine Meinung sagen. (Unruhe und Widerspruch rechts. — Rufe links: Ruhig, Juden!)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Steiner, wenn Sie den Saal nicht verlassen...

Gem.-Rath Steiner: Rufen Sie die Polizei, thun Sie das. Rufen Sie die Polizei! Sie sind ein Mann, der die Millionäre auf Kosten des kleinen Mannes hier vertritt und vertheidigt. (Rufe links: So ist es!) So, ich habe die Ehre, Herr Bürgermeister. Das sind Sie. (Lebhafter Beifall links und Rufe links: Bravo, Steiner! — Anhaltender Lärm. — Gem.-Rath Steiner verläßt den Saal.)

(Während des Versuches der weiteren Verlesung der folgenden Interpellation entsteht neuerliche lebhaftige Unruhe links.)

Bürgermeister: Meine Herren! Ich theile Ihnen jetzt Folgendes mit: Es war nicht der geringste Anlaß zu irgend-einer Erregung. (Lebhafter Widerspruch und Zwischenrufe links.) Ich bitte, jetzt habe ich das Wort. Ich habe Sie wiederholt gebeten (Lebhaftige Unruhe links), wiederholt gebeten, mir die weitere Verhandlung nicht unmöglich zu machen. Es war fruchtlos. Wenn Sie die Verhandlung weiter stören, so werde ich einfach die Sitzung schließen (Rufe links: Das wäre das Beste!) und werde die Verantwortung dafür, daß die Gegenstände nicht erledigt werden, Ihnen überlassen. (Anhaltende Unruhe. — Gem.-Rath Strobach: Diese Stadtrathsjäger!) Herr Gem.-Rath Strobach setzen Sie sich! (Gem.-Rath Strobach: Danke, ich bin nicht müde. — Heiterkeit. — Die Unruhe dauert an.) Meine Herren! Ich versichere Sie, ich werde die Sitzung schließen und werde jede Sitzung schließen, bis es möglich ist, in Ruhe zu verhandeln. (Unruhe und Rufe links: Es wäre gut, wenn ein Regierungs-Commissär käme!)

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

16. Interpellation des Gem.-Rathes Seiler:

In der Sitzung der Control-Commission für Markt- und Approvisionierungs-Angelegenheiten vom 25. October d. J. wurde nach eingehender Berathung die Dringlichkeit der sofortigen Errichtung von Kühlanlagen in der Großmarkthalle anerkannt. Nachdem ein diesbezüglicher Antrag wegen Errichtung von Kühlanlagen in den Souterrainlocalitäten der Großmarkthalle bereits im Vorjahre von mir gestellt, die betreffenden Localitäten mit Beschluß des Gemeinderathes gekündigt wurden, die bestandenen Hindernisse bezüglich der Bahnanlagen, welche schuld an der Verzögerung waren, behoben, ebenso auch die diesbezüglichen Arbeiten vom Magistrate fertiggestellt sind, erlaube ich mir die höfliche Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, das Referat wegen Errichtung von Kühlanlagen in den Souterrainlocalitäten der Großmarkthalle ehebaldigst dem Gemeinderathe zur Beschlußfassung vorzulegen."

Bürgermeister: Wird in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

17. Interpellation des Gem.-Rathes Bentini:

Durch die Demolierung des an der Seite des VI. Bezirkes gelegenen Theiles des Mariahilfer Linienamtsgebäudes, wurde ein großer Complex freigelegt, so daß es jetzt möglich ist, das dort gegen die Wallgasse abbiegende Tramwaygeleise in gerader Richtung der Schönbrunner- und Mariahilferstraße geführt werden kann.

Es würde dadurch einem großen Uebelstande abgeholfen, dessen Abstellung umsomehr anzustreben wäre, als dadurch eine große Verkehrs-Misere beseitigt wird.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, sofort die geeigneten Erhebungen anzuordnen und auf Grund derselben der Wiener Tramway-Gesellschaft aufzutragen, das betreffende Geleise geradlinig durchzuführen?

Bürgermeister: Wird in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

18. Anfrage des Gem.-Rathes Strobach:

Fast kein Tag vergeht, wo nicht laute Klagen und Beschwerden der Bewohner des V. Bezirkes über den erbärmlichen Tramwayverkehr bei mir eintreffen. Alle Stände, besonders aber die Beamten, welche rechtzeitig in ihrem Bureau eintreffen sollen, klagen bitter über die langen Pausen, da es meistens 15 bis 18 Minuten dauert, ehe ein Wagen dahergeht. Selbstverständlich ist dann derselbe so überfüllt, daß an ein Einsteigen gar nicht zu denken ist und die Prozedur des Wartens von neuem angeht. Dieser Vorgang wiederholt sich manchemal drei- bis viermal hintereinander, so daß der Passagier schon längst an Ort und Stelle wäre, wenn er den Weg zu Fuß zurückgelegt hätte.

Da nun ein derartiger Verkehr den Bedürfnissen und Interessen des fahrenden Publicums in keiner Weise entspricht und einer Großstadt unwürdig ist, stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist derselbe endlich geneigt, bei der hohen k. k. n.-b. Statthalterei auf den Nothschrei der Wiener Bevölkerung gegenüber dem scandalösen Treiben der Wiener Tramway-Gesellschaft aufmerksam zu machen und mit seiner vollen Autorität dafür einzutreten, daß den berechtigten Wünschen der Bevölkerung Achtung verschafft und so wenigstens die schreiendsten Uebelstände beseitigt werden?

Bürgermeister: Wird in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer:

19. Eine weitere Anfrage des Gem.-Rathes Strobach (liest):

Das äußerst langsame Tempo, welches bei der Herstellung des Sammelcanals am rechten Wienufer eingeschlagen wurde, hat den lebhaften Unwillen der Bewohner des V. und XII. Bezirkes in hohem Maße hervorgerufen. Dazu kommt noch, daß im Laufe der Woche die Arbeit seitens der Arbeiter wegen Lohnfreistellungen eingestellt wurde.

Da nun während des Baues durch die Erdaushubungen nicht allein der Verkehr gestört ist, sondern auch die in der Nähe befindlichen Geschäfte ungemün leiden, wäre eine rascheres Fortschreiten der Arbeiten im höchsten Grade nothwendig.

Ich stelle daher die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß das schleppende Tempo dieser die Anrainer im höchsten Grade belästigenden Arbeiten aufgegeben und in der Folge rascher gearbeitet werde?

Bürgermeister: Wird in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

20. Antrag des Gem.-Rathes Schlögl und Genossen:

Durch die Umlegung des Tramwaystranges von der Plantengasse in die Ullmannstraße im XIV. Bezirke wird die Straße vor den Häusern Nr. 65, 67 und 69 derart schwer für Fuhrwerk und Passanten zu passieren, daß es als dringend nothwendig erscheint, mit den betreffenden Hauseigenthümern in Unterhandlung zu treten, damit die Straße endlich verbreitert werde.

Selbe Hauseigenthümer wären gewiß bereit, gegen eine bessere Entschädigung ihres abzutretenden Grundes, ihre Häuser umzubauen, was zur Entwicklung dieses Bezirkes beitragen möchte.

Begründet wird dieser Antrag durch die dortige Enge der Straße, des Tieferliegens des Trottoirs, die unmittelbare Nähe des kommunalen Amtshauses, Sparcassa und Bezirksgericht.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

21. Antrag der Gem.-Räthe Büsch, Dobeš, Dr. Gehmann und Genossen:

Unter den zahlreichen bisher in die Öffentlichkeit gedruckenen Projecten zur Schaffung einer dauernden und großartigen humanitären Institution aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I., unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn, ist der von dem Bezirksausschusse Herrn Josef Kasson in der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes vor circa zwei Monaten gestellte Antrag auf Schaffung einer Altersversorgungscassa für selbständige Gewerbetreibende und alle geistigen wie körperlichen Arbeiter, die vermögenslos sind und auf keine anderweitigen Abzugsgenüsse Anspruch haben, einer der berücksichtigungswürdigsten, der zugleich die weitestgehende Unterstützung der Großcommune Wien verdient.

Es erlauben sich daher die ergebenst Gefertigten folgenden Antrag zu stellen:

1. Der löbliche Gemeinderath der Stadt Wien wolle sich im Petitionswege an die hohe Regierung und die beiden Häuser des hohen Reichsrathes wenden, damit im Wege der Gesetzgebung die gesetzliche Grundlage für eine solche allgemeine Zwangscassa zum Behufe der Altersversorgung vom 60. Lebensjahre aufwärts geschaffen werde, so daß ein solches Institut bis zum Jahre 1898 bereits functioniere.

2. Der Magistrat wird beauftragt, die erforderlichen statistischen Erhebungen für die Schaffung eines solchen Institutes mindestens in der Beschränkung auf die Stadt Wien zu pflegen und dem löblichen Gemeinderathe ehebaldigst vorzulegen.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen werden.

Gem.-Rath Sawranek (zur Geschäftsordnung): Herr Bürgermeister, wir haben vier Seiten auf der gedruckten Tagesordnung, dann haben wir noch extra eine geschriebene Tagesordnung, und Sie berufen nur eine Sitzung in der Woche ein. Ich frage Sie, mit welchem Rechte Sie von dem gewöhnlichen Usus abgekommen sind, statt zwei Sitzungen nur eine abzuhalten? (Rufe rechts: Das gehört in eine Interpellation!)

Bürgermeister: Darauf habe ich zu erwidern, daß es Sache des Bürgermeisters ist, die erforderlichen Sitzungen anzuberaumen. Haben Sie den Wunsch, daß mehr Sitzungen abgehalten werden, oder haben Sie den Wunsch, eine außerordentliche Sitzung abhalten zu lassen, so steht Ihnen nach der Geschäftsordnung das entsprechende Rechtsmittel offen.

Gem.-Rath Kaspar (zur Geschäftsordnung): Auf der gedruckten Tagesordnung ist schon seit Monaten ein wichtiges Referat: „Regulierung der Diäten, Wagen- und Kostgelder für die städtischen Beamten und Diener.“ (Gem.-Rath Sawranek: Ah, da geschieht nix!) Ich erlaube mir, an den Herrn Bürgermeister die

bescheidene Anfrage zu richten, ob er nicht geneigt wäre, diesen Gegenstand auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen zu setzen? (Rufe rechts: Das ist eine Interpellation!)

Gem.-Rath Dr. v. Bissing (zur Geschäftsordnung): Bekanntlich habe ich die Ehre gehabt, über diesen Gegenstand zu referieren — vielleicht war der geehrte Herr Vorredner damals nicht anwesend — und es wurde von Seite des Gemeinderathes beschlossen, ein Comité von 11 Mitgliedern zusammenzusetzen, welches diese Ordnung durchzuprüfen und dann im Vereine mit dem Referenten an den Gemeinderath heranzutreten hätte. Dieses Comité ist bisher noch nicht gewählt worden; sobald dasselbe gewählt sein wird, wird es seine Thätigkeit beginnen. (Gem.-Rath Purscht: Das dauert aber lange!)

Bürgermeister: Wir kommen zur Tagesordnung. Ich bitte Herrn Gem.-Rath Wiegelsberger zum Referate.

22. (8126.) Referent Gem.-Rath Wiegelsberger: Ich habe die Ehre zu referieren, bezüglich eines Zuschußcredits zur Ausgabe-Rubrik XX 6 b. Bei den letzten Bränden wurden die Schläuche Nr. 6 der städtischen Feuerwehr so übel zugerichtet, daß eine Nachschaffung nothwendig ist. Die Kosten derselben betragen 543 fl. 10 kr. Die betreffende Rubrik ist erschöpft. Es wird daher beantragt, einen Zuschußcredit von 543 fl. 10 kr. zur Rubrik XX 6 b zu gewähren.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.)
Angenommen.

Beschluß: Behufs Anschaffung von Druckschläuchen für die städtische Feuerwehr wird zur Rubrik XX 6 b ein Zuschußcredit per 543 fl. 10 kr. bewilligt.

23. (8320.) Referent Gem.-Rath Mayer: Es wird ein Zuschußcredit in der Höhe von 286 fl. gefordert. Es ist nämlich nothwendig, zur Unterbringung der Actenstücke im Präsidium Kästen anzuschaffen. Es ist als zweckmäßig erkannt worden, Aufsätze auf die in den Vorzimmern der Präsidialbureauz befindlichen Kästen zu machen. Die hiefür vorgeschlagenen Kosten betragen 286 fl.

Ich bitte in Anbetracht der Nothwendigkeit diesen Zuschußcredit zu bewilligen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.)
Angenommen.

Beschluß: Behufs Anschaffung von 7 Aufsätzen für die Actenkästen in den Vorzimmern des Präsidialbureaus wird zur Rubrik IV 2 a ein Zuschußcredit per 286 fl. bewilligt.

24. (8102.) Referent Gem.-Rath Mayer: Die Herren wissen, daß leider noch nicht in allen Bezirken oder eigentlich noch in sehr wenigen neuen Bezirken die Hochquellen-Wasserleitung eingeführt ist, so daß durch Zufuhr das nöthige Wasser versorgt werden muß. Nachdem nun der Herbst ein sehr trockener ist, während man früher geglaubt hat, doch schon mehr Wasser zur Verfügung zu haben, muß diese Zufuhr fortgesetzt werden. Es muß auch Vorsorge getroffen werden, daß, im Falle Schnee eintritt, die nothwendige Mehrbespannung da ist. Die Mehrkosten, die dadurch erforderlich sind und von der Buchhaltung zusammengestellt wurden, betragen 28.000 fl., und Sie werden ersucht, einen Zuschußcredit in dieser Höhe zu bewilligen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Zur Rubrik XXXII 12 „Zufuhr von Trinkwasser im Bedarfsfalle“ wird ein Zuschußcredit von 28.000 fl. bewilligt.

25. (8285.) Referent Gem.-Rath Stiahy: Der Oberst-Auditor Georg Ritt. v. Kalmar ist um die Bekanntgabe der Baulinie für die Realität 78 Landstraße Hauptstraße eingeschritten. In der Beilage Nr. 249, welche sich im Besitze der geehrten Mitglieder befindet, legt Ihnen der Stadtrath ein Project für die Herstellung eines Straßenzuges vor, welcher eine Verbindung zwischen der Ungargasse und Landstraße Hauptstraße bezweckt. Dieser Straßenzug, welcher eine geradlinige Verlängerung der Posthorngasse bildet, wird zuerst die Ungargasse, dann die Otto- und Arenberggasse kreuzen, wird die Boerhavegasse in sich aufnehmen und vorerst in die Landstraße Hauptstraße münden; in seiner künftigen Fortsetzung, die allerdings hier nur angedeutet ist und nicht Gegenstand des heutigen Beschlusses werden soll, wird dieser Straßenzug bis zur bestehenden Rübeckstraße seine Fortsetzung und sein Ende an der Donaucanallände finden. Im Laufe dieses Straßenzuges — wobei ich bemerke, daß die Straße selbst eine Breite von 15-17 m erhalten wird — wird ein Platz projectiert, welcher durch die verlängerte Posthorngasse und Neulinggasse einerseits, durch die Otto- und Arenberggasse andererseits gebildet wird.

Der Stadtrath kann Ihnen diesen Straßenzug als einen zweckmäßigen und rationellen bezeichnen, weil bei demselben auf die durch ihn durchschnittenen Realitäten in entsprechender Weise Rücksicht genommen worden ist und diese Realitäten zu beiden Seiten Baustellen erhalten werden, welche sich zur Verbauung vollkommen eignen.

Ich habe die Ehre, Ihnen folgenden Antrag vorzulegen (liest): „Als Baulinien für den Straßenzug in der Verlängerung der Posthorngasse von der Ungargasse bis zur Landstraße Hauptstraße werden die Linien A B, C D, E F einerseits und G H, L M, N O andererseits mit einer gleichmäßigen Straßenbreite von 15-17 m bestimmt.“

Hiedurch wird ein öffentlicher Platz projectiert, der durch die zukünftigen Baufronten der verlängerten Posthorngasse, der Neulinggasse, dann durch die der Otto- und Arenberggasse bestimmt wird.“

Ich bitte, diesem Antrage Ihre Zustimmung zu geben.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung; angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

26. (2173.) Referent Gem.-Rath Wurm: Beilage Nr. 250 betrifft die Baulinienbestimmung für die Josefstädter Kaserne und deren Umgebung. Für die Baulinienbestimmung der Josefstädter Kaserne sind schon verschiedene Projecte ausgearbeitet worden und auch solche, welche beabsichtigt haben, die ganze Baufläche zu parcellieren und für Bauplätze zu verwenden. Dagegen hat der Bezirksausschuß Josefstadt Stellung genommen und hat vor allem den Wunsch ausgesprochen, es möge in der Mitte des ganzen Complexes eine Gartenanlage geschaffen werden.

Als das Kriegsministerium zur Begutachtung dieses Projectes eingeladen wurde, hat die Transactionsabtheilung im Namen des Kriegsministeriums erklärt, daß es sich mit diesem Projecte nicht einverstanden erklären könne, und hat verlangt, daß, wenn schon Gartenanlagen gemacht werden, dieselben an der Peripherie angelegt werden sollen, nämlich zwischen der verlängerten Florianigasse, der Skodagasse und dem alten Theile der Florianigasse.

Das wären Gartenanlagen, welche den Hauptzweck, für welchen sie bestimmt sein sollen, nicht erfüllt hätten, nämlich zu Kinderspielflächen wären sie gewiß nicht geeignet gewesen.

Darum wurde seitens des Stadtrathes die Idee des Bezirksausschusses Josefstadt aufgenommen und eine solche Baulinienbestimmung in Antrag gebracht, nach welcher in der Mitte des ganzen Complexes eine große Gartenanlage, welche zugleich zu Kinderspielen zu dienen hat, geschaffen werden soll. Diese große Anlage hat, von Fagade zu Fagade gemessen, eine Breite von 70 m und eine Länge von circa 125 m. Die eigentliche Gartenanlage wird natürlich verschmälert durch die nothwendigen Straßenanlagen, hat aber noch immer eine Breite von 46 m. Dann wurde bei der Baulinienbestimmung darauf Rücksicht genommen, daß in der Achse der verlängerten Florianigasse gegen den Gürtel zu eine Kirche gebaut wird, nämlich die Breitenfeldkirche, deren Grundstein kürzlich gelegt wurde und welche bereits im Baue begriffen ist, also ein monumentales Gebäude, daher es wünschenswert ist, die Florianigasse in größerer Länge in die Achse dieses Gebäudes zu stellen. Das ist dadurch erreicht worden, daß unmittelbar nach der Perchengasse schon eine gerade Abzweigung der neuen Florianigasse stattfindet, während die alte Florianigasse gegen die Skodagasse sich wendet und die Skodagasse gegen die Alberggasse führt und dazwischen noch einige Bauplätze gewonnen werden. Die Alberggasse selbst ist bei dieser Baulinienbestimmung derart etwas geändert worden, damit sie sowohl mit der Achse der alten schmälern Alberggasse, als auch mit der Achse der verlängerten Schottenfeldgasse übereinstimmt.

Es ist der Verkehrs zug, der die Schottenfeldgasse mit dem alten Theile der Alberggasse verbindet, von sehr großer Bedeutung, indem dadurch weiter eine Verbindung vom IX., VIII., VII. und VI., Bezirke zum X. Bezirke stattfindet.

Die übrigen Straßenbreiten, welche entstehen, sind möglichst den dortigen Verhältnissen angepaßt. Der Stadtrath wollte ursprünglich 16 m Breite auch für die Nebenstraßen; allein die Transactionsabtheilung hat dagegen Stellung genommen und ganz präcise den Wunsch ausgesprochen, daß die Straßenbreiten auf 14 m reducirt werden mögen. Dieser Verschmälerung konnte der Stadtrath nicht zustimmen, aber nachdem es sich um kleinere Straßenstücke handelt und viele in der Nähe liegenden Straßen nur 11-13 m Breite besitzen, hat der Stadtrath diesem Wunsche insofern Rechnung getragen, als er diese kurzen Stücke mit 15 m bestimmt. Auch die mittlere Gartenanlage wurde von Seite der Transactionsabtheilung zu breit gefunden, und diese hat eine wesentliche Verschmälerung verlangt, der auch nur zum Theile Rechnung getragen wurde. Es ist die Gartenanlage, wie gesagt, noch immer in dieser großen Ausdehnung projectiert.

Die Anträge, welche demnach der Stadtrath stellt, sind folgende (liest):

„Es werden als Baulinien bestimmt:

für die Florianigasse neuer Theil: l m I, R S, V W, Y Z einerseits, n o E, a b c andererseits, 15-17 m Breite;

für die Florianigasse alter Theil: i k p einerseits, n H F, d c andererseits, 15-17 m Breite;

für die Alberggasse: A B einerseits, G l andererseits, 22 m Breite;

für die verlängerte Schottenfeldgasse: f v, t r einerseits, g w, u s andererseits, 16 m Breite;

für die Josefstädterstraße: G K, L M einerseits, e f, g h andererseits, 15·17 m bis 17·07 m Breite." Gebäulichkeitsweise ist der Straßenzug Josefstädterstraße nicht breiter als 8 m. (Weiterlesend:)

„für die verlängerte Feldgasse: H F E, I K einerseits, d a, R P, O L andererseits, 15 m Breite;

für die neue Gasse: S Q, N M einerseits, T V andererseits, 15 m Breite;

für den Platz: P Q einerseits, O N andererseits, 70 m Gesamtbreite, 46 m Gartenbreite."

Gem.-Rath Rosenklingl: Bevor ich mich auf das Detail einlasse, bitte ich mir zu erlauben, einige allgemeine Bemerkungen zu machen. Es scheint, daß dies bereits mehrmals von mir geschehen ist, aber es scheint auch, daß gewisse Dinge öfter gesagt werden müssen. Ich werde mir zunächst einen Vergleich erlauben, der vielleicht wie alle anderen etwas hinkt, aber doch gewiß gestattet ist. Wenn Sie den Plan von Wien anschauen, so tritt das radiale System so prägnant hervor, wie bei keiner anderen Großstadt, deren Plan ich bisher kennen gelernt habe, und ich glaube daher sagen zu dürfen, daß Radialstraßen mit Bezug auf die zweifache Bewegung des gehenden und fahrenden Publicums angelegt werden müssen, die dort stattfindet, nämlich zu gewissen Stunden eine Bewegung von der Peripherie zum Centrum und eine andere in anderen Stunden vom Centrum zur Peripherie. Wenn ich nun annehme, daß etwa der Stephansplatz das Herz des ganzen Organismus sein dürfte und diese Straßen gleichsam die Venen oder Arterien sind, so werden Sie diesen Vergleich nicht gar zu gewagt finden. Wenn Sie aber auf die Theorie nichts geben, so brauchen Sie sich nur in einer solchen Straße aufzustellen und Sie werden finden, daß der Verkehr in einer solchen Gasse in dem Maße, als sich dieselbe dem Centrum nähert, dichter wird, und umgekehrt, je mehr sich dieselbe vom Centrum entfernt, weniger dicht wird, weil natürlich das Publicum von den Seitengassen zum Centrum hereinströmt und umgekehrt in den Abendstunden sich wieder in den Seitengassen vertheilt. Man sollte nun meinen, wenn neue Baulinien geplant werden — und ich habe da von der Concurrenz für den Generalbaulinienplan große Wirkung erhofft, spüre aber nichts davon — daß auf diese Thatsache gebührende Rücksicht genommen werde. Es wäre mindestens geboten, derartige Radialstraßen vom Gürtel bis zum Ring gleichbreit zu machen. Ich für meine Person gehe aber noch weiter und möchte in logischer Folge verlangen, daß solche Straßen in dem Maße, als sie sich dem Centrum nähern, verbreitert werden.

Hier finden Sie nun wieder zwei Beispiele, wo nicht nur keine Verbreiterung gegen die Stadt zu geplant wird, sondern direct das Umgekehrte. Sie finden hier die Florianigasse und die Josefstädterstraße, welche merkwürdigerweise von der Linie herein bis zur Albertgasse mit 17 m dotiert sind, von der Albertgasse herein zu aber nur mit 15 m.

Nun, meine Herren, glaube ich, daß mindestens verlangt werden soll, daß diese Straßen mit 17 m weitergeführt und nicht verengt werden, wenn sie sich dem Centrum nähern. Ich erlaube mir daher die Bitte, diesen Antrag auf 15 m Breite nicht anzunehmen, sondern die Breite mit mindestens 17 m zu belassen, eventuell, wenn thunlich, auf 18 m zu vermehren.

Ich glaube, daß speciell die Josefstädterstraße berufen sein wird, einmal eine sehr große Rolle zu spielen. Wenn Sie nämlich den Plan ansehen, so wird diese Straße in Verbindung mit anderen

Straßen sich einmal bis hinaus an die Gehänge der Berge ziehen; sie hat jetzt schon eine Länge von circa 8 bis 9 km und dürfte dann vielleicht 15 km erreichen.

Darauf muß man heute Rücksicht nehmen, wir können ja Baulinien nicht etwa vom December bis Jänner bestimmen, sondern müssen Sie so bestimmen, daß sie für 40, 50 und 60 Jahre eine gewisse Berechtigung haben.

Das ist der eine allgemeine Grund, der mich veranlaßt, diesen Antrag zu stellen. Ich habe aber speciell bei der Josefstädterstraße noch einen Grund. Sie werden sehen, daß hier die Tramway ein Stück von der Lerchengasse bis zur Albertgasse eingeleistigt geht und dann wieder ein Ausweichgleise besitzt.

Nun, meine Herren, ich glaube, jeder von Ihnen, der einmal einen Tramwaywaggon benützt hat, der auf einer solchen eingeleistigten Strecke gefahren ist, wird es gefühlt haben, daß es mindestens unangenehm ist, auf einer solchen Strecke zu fahren. Das ist eine Verkehrsstörung, die ja nur als Provisorium betrachtet werden darf und die nur durch die Noth der Verhältnisse geboten war, die man aber so bald als möglich zu beseitigen die Pflicht hat.

Das ist meine Meinung. Wenn wir nun in die Lage kommen, eine solche Tramway-Trace von einer eingeleistigten in eine zweigleisige in absehbarer Zeit zu verwandeln, sollte man diese Gelegenheit benützen. Wenn die Josefstädterstraße nun in dem von mir angeregten Sinne auf wenigstens 17 m verbreitert würde, so könnte ein Doppelgleise eingelegt werden, und ich glaube, daß wir damit der Bevölkerung gewiß einen Dienst erweisen. Und nun etwas anderes. Ich bitte, einen Blick auf die Skodagasse, rechts im Plane, zu werfen und zu sehen, wie hier diese verlängerte Skodagasse oder wie sie sonst heißen wird, gegen die Albertgasse zu verläuft, und den Baublock anzusehen, der hier projectiert ist. Wir haben hier zwei dreieckige Baublöcke, von denen man wieder sagen muß, daß sind Steinhäufen, bei denen von einer 15procentigen Freihaltung des Grundes keine Rede sein kann. Wir bauen jetzt nicht mehr Zinskafernen, sondern Zinstürme. (Sehr richtig!)

Es wird ja jedes Haus so hoch gebaut, als es überhaupt möglich ist, bis zu 25 m.

Wenn ich das berücksichtige, muß ich sagen, daß mir 15 Percent bei einem so hohen Gebäude ohnedies schon viel zu wenig erscheint, daß man aber, wenn man solche Blöcke projectiert, nothgedrungen wieder das Gesetz wird umgehen, und 11, 10 oder ich weiß nicht wie viel Percent Freihaltung des Baugrundes wird erlauben müssen. Man zwingt den Bauherrn selbst dazu und muß schließlich sagen: es geht nicht anders, es ist kein Platz da. Freilich wird dann wieder eingewendet: das Haus hat sehr viel Gassenfront, es kommt viel Luft von der Gasse herein. Ich wohne zufällig am Neubau, wo in einer Weise gebaut worden ist, die für mich das Ideal von Städtebau wäre, wo große Blöcke sind, alle Höfe mit Gärten, die im Inneren zusammenstoßen, so daß beinahe jedes Haus aus Gärten reine Luft empfängt. So war es wenigstens bisher und ist es theilweise noch. Es wird natürlich infolge unseres leider sehr lückenhaften Baugesetzes immer schlechter und werden wahrscheinlich eines Tages auch solche Steinhäufen draußen sein, wie in anderen Bezirken, die einer geradezu brutalen Baumuth ausgesetzt sind.

Da läßt sich nichts machen. Ich lege aber auf Luft, die in die Hinterräume gelangt, genau soviel Wert, wie auf jene in den Vorderräumen. Ich möchte mir daher folgenden Vorschlag erlauben. Ich glaube, daß das Tramwaygleise von der Skodagasse bis

zur Josefstädterstraße ganz gut umgelegt werden könnte. Es gäbe da zwei Alternativen, die ich dem löblichen Stadtrathe zum Studium empfehlen möchte, nämlich die Alternative: Skodagasse—(die auch reguliert werden soll) Landongasse—Albertgasse. Das wäre eine Alternative; oder von der Skodagasse durch die verlängerte Feldgasse mit der directen Einmündung unten bei der Perchengasse, um dort in die Josefstädterstraße zu gelangen.

Ich beantrage diese Umlegung des Tramwaygeleises aus dem einfachen Grunde, weil es damals natürlich war, daß die Tramway so gelegt worden ist, weil man eben nicht anders konnte. Die Josefstädter Kaserne hat hier dieses Vieleck gebildet, und man hat nicht daran denken können, daß es sobald anders werden könne; man hat also die Tramway nolens volens so hereingelegt. Nachdem die Josefstädter Kaserne in einer gewissen Zeit entfernt werden soll, so scheint ein zwingender Grund nicht vorhanden zu sein, daß die Tramway hier bleibt, sondern man könnte dieselbe von hier entfernen, wodurch es möglich wäre, daß dieses Dreieck gänzlich wegfällt und daß ein Viereck entsteht, weil die ganze verlängerte Skodagasse dadurch entfallen könnte. Es wäre für die Commune gewiß ein Vortheil insofern, als sich der Verkehr ganz gleich vermittelt durch die neue Florianigasse, und die Commune hat sich für ewige Zeiten so und so viel in Straßenerhaltung erspart. Das ist kein kleiner Vortheil. Der andere Vortheil bestünde darin, daß das Kriegsministerium oder eine andere — ich weiß nicht welche — Behörde hier die maßgebende ist, eine bessere Verwertung ihres Grundstückes sich ermöglichen würde. Es ist ja gar keine Frage, daß, wenn man sich dieses Vieleck voll denkt, die Parcellierung besser wird, weil lauter rechtwinkelige Parzellen entstehen und auch die Häuser dann wieder so zusammenstoßen, daß, wie ich es erwähnt habe, innerhalb dieser Häuser ein Luftreservoir möglich ist. Die Commune macht es dann wenigstens möglich, daß die Leute so bauen, wie es halbwegs vernünftig ist. Thun es die Leute nicht — nun vielleicht bekommen wir mittlerweile ein anderes Baugesetz — so können wir nichts dafür; uns kann kein Vorwurf daraus entstehen. Wenn wir aber den Baublock so machen, wie es vorgeschlagen wird, dann trifft uns die Schuld, und unsere Kinder und Kindeskinde werden uns schlechten Dank wissen, daß wir Millionen und Millionen für sanitäre Zwecke ausgeben, und wo es sich um Licht und Luft handelt, nichts thun.

Ich würde Ihnen daher auch empfehlen, den Antrag anzunehmen, daß hier eine Abänderung gemacht werde, sei es, daß in dem einen oder anderen Sinne die Tramway durch die Albert- oder Feldgasse geführt wird, aber mit dem Endzwecke, hier einen Baublock zu schaffen. Ich freue mich sehr, daß die Florianigasse in dieser Weise geplant ist, wie ich es hier auf dem Plane sehe; es ist das sehr hübsch und der Abschluß der Perspective durch die Kirche wird auch ein ganz schönes architektonisches Bild geben. Ich kann mich aber nicht befreunden mit der Belassung des anderen Theiles der Florianigasse. Man wird mir sagen, daß hier ein Haus steht, das erst im Jahre 1842 gebaut worden ist. Meine Herren, ich für meine Person habe vor der Jugend der Häuser überhaupt keinen Respekt; wenn es sich darum handelt, eine Verbesserung zu schaffen, so bin ich bereit, ein Haus niederreißen zu lassen, welches im vorigen Jahre gebaut worden ist. Ich habe da gar keinen Respekt, noch vieler weniger habe ich ihn natürlich dann, wenn das betreffende Haus das ganz nette Alter von 52 Jahren erreicht hat.

Ich kenne die Detailverhältnisse hier nicht genau genug; vielleicht wird mir da widersprochen und mit Gründen entgegengetreten werden, denen ich nichts entgegensetzen kann, ich weiß das nicht; aber ich glaube, es wäre doch der Mühe wert, diesen Gegenstand noch einmal zu erörtern, und zwar in der Weise, daß dieses Stück der Florianigasse, welches Sie hier bei dem unteren Baublock sehen, ebenfalls fallen gelassen werde und daß beide Baublöcke für die Zukunft zusammengezogen werden. Das ist ohnedem Zukunftsmusik. Die Linien a bis b und a bis d können immer dem Baue übergeben werden, und es würde nur nothwendig sein, die Linien d c einstweilen offen zu lassen. Ebenso wäre es dann möglich, diesen ganz kleinen Bau, zwischen Feld- und Skodagasse, der aus dem Jahre 1884 stammt — ein ganz merkwürdiges Infelchen, das Sie da sehen — in absehbarer Zeit zu entfernen und auch hier eine Arrondierung platzgreifen zu lassen, so daß dann die Skodagasse in die Kreuzung der Feldgasse mit der Landongasse einmünden würde. Das ist der letzte Punkt.

Nun, meine Herren, Sie sehen, ich habe hier mehrere Abänderungsvorschläge gemacht, aber ich kann Ihnen nicht zumuthen, daß Sie sich das alles jetzt im Augenblicke genau vergegenwärtigen und darüber schlüssig werden. Die Sache ist doch auch eine ziemlich wichtige; wir machen ja etwas, was für viele, viele Jahre Geltung haben soll, und ich denke, es liegt nichts daran, wenn man sich dazu ein bißchen Zeit läßt. Ich cumuliere daher meine einzelnen Anträge jetzt in einen Schlußantrag, welcher dahin geht, es möge beschlossen werden, dieses Referat zu vertagen und es möge der Stadtrath eingeladen werden, eine zweite Skizze in dem Sinne, wie ich sie mir zu beantragen erlaubt habe, zu verfassen; so werden die Herren in die Lage kommen, einen Vergleich zwischen den beiden Alternativen anzustellen und — wie ich glaube — in dieser Frage viel leichter schlüssig zu werden.

Ich thue es zwar sonst nicht gerne, auf irgendeinen Erfolg meinerseits hinzuweisen, ich möchte es aber jetzt doch thun — vielleicht werden sich die Herren daran nicht mehr erinnern, weil vielleicht jemand hier ist, der in dieser Richtung irgendwelche Zweifel hegt. Ich habe mir seinerzeit, als Ihnen die Vorlage wegen der Gürtelstraße am Hundsturm gebracht wurde, erlaubt, einen ähnlichen Vertagungsantrag zu stellen, und Sie waren damals so gütig, denselben anzunehmen. Später wurde ein Referat erstattet, welches sich mit meinen Anträgen vollständig deckte, und ich glaube, daß es sehr gut ist, daß das geschehen ist; es hat sich ja auch der Stadtrath hinterdrein damit befreundet, und für die Commune war dies umso leichter, als die Sache nun viel schöner ist, und für den Verkehr sowie für den communalen Säckel überhaupt daraus große Vortheile erwachsen sind. Ich will damit nicht sagen, daß hier ein analoger Fall vorliegt, aber sie ersehen aus diesem Beispiele, daß es bei derartigen größeren Dingen gut und nützlich ist, wenn man sich die Sache zweimal überlegt, und daß es besser ist, wenn man zur Auswahl zwei Pläne vor sich hat, als daß man sagen muß, ich nehme das an oder ich lehne es ab. Im anderen Falle hat man aber Gelegenheit zur Wahl, und ich bitte daher, meinen Vertagungsantrag anzunehmen.

Bürgermeister: Ich möchte bitten, daß der Herr Redner noch die Güte hätte, die einzelnen Anregungen, die er gegeben hat, zu Anträgen zu formulieren.

Gem.-Rath Stehlik: Meine Herren! Wenn man auf diesen Plan sieht und die Kaserne in ihren Details kennt, so muß man

sagen, daß man wirklich hier ein infames Zwickel sieht. Wahrhaftig, Herr Bürgermeister, Sie verzeihen mir schon.

Bürgermeister: Ich bitte, sich zu mäßigen; es ist ja nicht nothwendig, solche Kraftausdrücke zu gebrauchen.

Gem.-Rath Stehlik: Soll ich nicht sprechen?

Bürgermeister: Bitte, sprechen Sie.

Gem.-Rath Stehlik: Dann bitte ich, mich nicht zu unterbrechen. (Heiterkeit.) Der Herr Referent hat — man versteht ihn ein bißchen schwer — von 70 m Gesamtbreite und 140 m Gartenbreite gesprochen. Nun weiß ich nicht, ob das richtig gesprochen ist oder nicht. Ich habe von 140 m gehört, hier steht aber P O 70 m Gesamtbreite und O N 46 m Breite.

Nun gut. Wenn man schon einen so großen Grund erwirbt und die Gemeinde Wien für die Zukunft etwas thun will — was sie auch soll, nachdem wir heute fast alle Gärten in den inneren Bezirken zur Verbauung bringen — so soll man einen Park und nicht ein „Parkerl“ schaffen. Der Zwickel ist geradezu scandalös, Herr Bürgermeister. Die Herren, welche die Pläne gemacht haben, hätten mehr Herz haben können für eine grüne Flur, sie haben kein „Flurherz“, sie haben nur ein „Thurmherz“, sie wollen nur Narrenthürme in die Höhe bauen. Jedes Haus hat einen Narrenthurm! Der Zwickel hier ist ebenso unberechtigt eingesetzt, daß jeder Laie, der etwas Grünes sehen will, es einsieht. Warum? Ich werde Ihnen das documentieren. Wenn man schon so sparsam ist, so sollte man doch wenigstens nicht diese zwei Zwickel hineinmachen. Ich will keinen Antrag stellen. Ich glaube aber, es sind doch genug Leute vom Baufache hier, die diese Unschönheiten erkennen werden.

Gem.-Rath Sawranek: Auch ich muß mich gegen diese beiden Zwickel aussprechen und den Antrag des Collegen Rosenstingl unterstützen, weil ich denselben für ganz richtig halte. Ich glaube nicht, daß das schon nach dem neuen General-Regulierungsplane gemacht worden ist, denn so etwas wäre gewiß nicht prämiirt worden. Es ist jedenfalls unschön, Häuser so zu bauen, daß sie scharfe Ecken machen. Ich als Josefstädter muß mich insbesondere gegen diesen scandalösen Zwickel aussprechen und schließe mich dem Antrage des Collegen Rosenstingl an, daß das Referat zurückgeleitet und ein anderer gefälliger Plan vorgelegt werde.

Referent (zum Schlussworte): Ich habe nur zu sagen, daß selten bei einer Parcellierung so reichliche Gartenanlagen und so breite Straßen geboten werden, wie hier. Die Albertgasse hat eine Breite von 22 m, der mittlere Platz hat eine Breite von 70 m und ist in der Länge nahezu noch einmal so groß; es wird von 140 m wenig fehlen. Was nun die Straßen anbelangt, so bitte ich zu berücksichtigen, daß die Josefstädterstraße und die Florianigasse in ihrem zur Stadt führenden Theile beiderseits zumeist neugebaute Häuser besitzen, welche leider nach der Baulinie gebaut wurden, der eine geringe Straßenbreite zugrunde lag. Die Josefstädterstraße hat in dem Theile von der Kaserne angefangen bis zur Stadt eine Breite von 80, die Florianigasse gleichfalls, und stehen dort lauter neugebaute Häuser.

Wenn wir also heute die Baulinie ändern, so bezwecken wir damit gar nichts und diese Änderung dieser Baulinien ist auch nicht Gegenstand des Referates, sondern das Referat lehnt sich an die bereits bestehenden Baulinien an. Das läßt sich heute nicht mehr ändern. Dieser Zustand findet sich in den meisten Straßen, weil der Wert der Gründe gegen die Stadt zu steigt und die Straßen daher enger werden.

Was die Anlage zwischen der Skoda- und Florianigasse betrifft, so ist die gerade Durchführung der Florianigasse absolut nothwendig schon in Rücksicht auf den Bau der Kirche. Es ist unmöglich, den alten Theil der Floriani- und der Skodagasse aufzulassen, denn in beiden Straßen sind verhältnismäßig neue Häuser. Ich weise nur auf das Eckhaus der Feld- und Skodagasse hin, welches im Jahre 1884 gebaut wurde. Es ist unmöglich, vor diesem Hause plötzlich alles zuzumauern und eine Gasse aufzulassen, welche beiderseits Facaden und wertvolle Realitäten besitzen wird. Je weniger Straßen wir hier bewilligen, desto ungünstiger wird die Verbauung, und diese Dreiecke sind durchaus nicht so klein, daß sie nicht noch rationeller zu Geschäftshäusern verbaut werden könnten. Die Lage für Geschäftshäuser ist da zwischen der Skoda- und Florianigasse eine brillante, denn in beiden Straßen herrscht ein großer Verkehr. Sie müssen berücksichtigen, daß eine große Grundentwertung eintreten würde, wenn man eine ganze Reihe von Facaden cassieren und an Stelle der Gassen Bauplätze machen würde. Ob das vom sanitären Standpunkte zu empfehlen wäre, ist fraglich, denn es entstünden meist Hoftrakte, wo die Leute kein Licht und keine Luft hätten. Hier sind aber noch genügend große Bauplätze geschaffen und diese haben so viel Luft und Licht von der Straße, daß für die sanitären Verhältnisse mehr als hinreichend gesorgt ist. Ich bitte, den Plan, welcher reiflich durchdacht ist und die Zustimmung der Transactions-Abtheilung gefunden hat, welche doch in Action treten muß, um überhaupt die Kasernen zu parcellieren, anzunehmen und erlaube höchst dringend, diese Sache nicht noch weiter hinauszuschieben und die Anträge des Stadtrathes anzunehmen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Referenten-Antrag stellt Herr Gem.-Rath Rosenstingl folgende Anträge: Der Gemeinderath wolle beschließen, das Referat sei zu vertagen. Der Stadtrath sei zu beauftragen, eine zweite neuerliche Skizze im Sinne folgender Anregungen vorzulegen:

- a) die Josefstädterstraße und die Florianigasse seien von der Kreuzung der Albertgasse gegen den Ring zu auf die Breite von mindestens 17·07 m, womöglich aber auf 18 m zu bringen;
- b) es wäre eine Verlegung des Tramwaygeleises von der Skodagasse zur Josefstädterstraße in Aussicht zu nehmen und dasselbe entweder durch die Laudongasse oder durch die Verchengasse zur Josefstädterstraße zu führen;
- c) die verlängerte Skodagasse sei gänzlich aufzulassen;
- d) die Auflassung der alten Florianigasse wäre von der Fuhrmannsgasse bis zur Verchengasse in Aussicht zu nehmen.

Ich werde den Vertagungs-Antrag Rosenstingl mit diesen vier Anträgen unter einem zur Abstimmung bringen — wenn nicht eine getrennte Abstimmung der vier Punkte verlangt wird.

Gem.-Rath Dr. Lueger (zur Abstimmung): Meine Herren! Ich könnte für den Antrag Rosenstingl nicht stimmen, ich bin aber dafür, daß er geprüft werde, was jedoch hier im Plenum eine absolute Unmöglichkeit ist. Ich habe daher nichts dagegen, daß der erste Antrag angenommen werde, nämlich die Zurückweisung an den Stadtrath, daß aber der zweite Antrag einfach dem Stadtrathe zugewiesen werde. (Zustimmung.) Ich würde daher bitten, die Abstimmung in dieser Weise zu veranlassen.

Bürgermeister: Es kann die Abstimmung auch nur diesen Sinn haben. Die Punkte a bis d sind Anregungen, welche der

Stadtrath, eventuell vorher das Bauamt zu prüfen hat; darüber hat der Stadtrath wieder zu referieren, und der Gemeinderath wird dann endgiltig entscheiden. Es wird Sache des Stadtrathes sein, entweder im Sinne der Anregungen des Herrn Gem.-Rathes Rosenstingl vorzugehen oder die Anregungen abzulehnen.

Gem.-Rath Rosenstingl: Wenn Sie Bedenken wegen der einzelnen Anträge haben, so bin ich im Interesse der Sache bereit, dieselben zurückzuziehen. Mir ist es lediglich darum zu thun, daß die Sache nochmals studiert wird. Ich lege gar keinen großen Wert auf die Anregungen; ich habe dieselben schnell geschrieben, vielleicht etwas übersehen, und werde mir erlauben, die Sache privatim weiter zur Sprache zu bringen. Also mir ist das ganz egal, wenn Sie nur für die Vertagung stimmen.

Bürgermeister: Die Beschlußfassung des Gemeinderathes über die einzelnen Punkte hat ja nicht den Sinn, daß einer dieser Punkte die Grundlage des neuen Referates bilden muß, sondern es sind Anregungen für die neuerliche Berathung des Gegenstandes. Da eine getrennte Abstimmung nicht gewünscht wird, bringe ich die vier Punkte unter einem zur Abstimmung mit dem Antrage, das Referat zu vertagen und den Stadtrath zu beauftragen, die Sache neuerlich zu studieren unter Berücksichtigung der vier vom Herrn Gem.-Rathe Rosenstingl angeregten Punkte.

Die Herren, welche mit diesem motivierten Vertagungsantrage gegen den Stadtrathsantrag einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Das Referat wird vertagt. Der Stadtrath wird beauftragt, diese Angelegenheit unter Berücksichtigung folgender Anregungen einer neuerlichen Berathung zu unterziehen:

a) die Josefstädterstraße und die Florianigasse seien von der Kreuzung der Albertgasse gegen den Ring zu auf die Breite von mindestens 17-07 m, womöglich aber auf 18 m zu bringen;

b) es wäre eine Verlegung des Tramwaygleises von der Stodagasse zur Josefstädterstraße in Aussicht zu nehmen und dasselbe entweder durch die Laudongasse oder durch die Perchengasse zur Josefstädterstraße zu führen;

c) die verlängerte Stodagasse sei gänzlich aufzulassen;

d) die Auflassung der alten Florianigasse wäre von der Fuhrmannsgasse bis zur Perchengasse in Aussicht zu nehmen.

27. (8188.) Referent Gem.-Rath Faugoin: Ich habe die Ehre für den abwesenden Herrn Gem.-Rath Ritt. v. Neumann einige dringende Referate zu erstatten, und zwar erstens zur Zahl 8188.

Es liegt ein Offert des Adolf Moghoroſy auf käufliche Überlassung eines Theiles der Linienwallparcette 414/31, Einl. 3. 52 im IX. Bezirke, vor.

Wie die geehrten Herren aus der Planskizze ersehen, liegt der Grund an der Ecke der Klammerngasse gegen den Linienwall zu in der Nähe der Währingerlinie. Der dem Bittsteller bereits gehörige Grund hat ein Ausmaß von 243 m². Der zu erwerbende Linienwallgrund ein solches vom 101 m². Um nun diesen Grund zur Verbaueung bringen zu können, wird dem Käufer desselben die Verpflichtung auferlegt, einen Linienwallgrund im Ausmaße von 448 m² von der Gemeinde zu erwerben und außerdem noch

das kleine Dreieck, welches im Plane mit den Buchstaben e h d bezeichnet ist, im Ausmaße von 10 m². Der Act war wiederholt im Stadtrathe. Die früheren Besitzer haben aber den Preis für die zu erwerbende Grundfläche nicht bezahlt und daher hat der Gesuchsteller den Grund käuflich erworben und bietet nun einen höheren Betrag, nämlich für den Grund per 101 m² und für die frei zu machende Fläche von 448 m² den Betrag von 6100 fl., d. i. 60 fl. 40 kr. per Quadratmeter. Er bittet auch, es möge die Gemeinde das kleine Dreieck, welches derzeit dem Ignaz Gerstle gehört, und nur ein Bruchtheil einer sehr großen Front ist, einlösen, was nothwendig ist, damit die Häuser I, II, III zur Durchführung gelangen können.

Vom Stadtrathe wurde schon dem früheren Besitzer dieser Realität die Zusicherung gegeben, daß der Stadtrath, wenn 6100 fl. geboten werden, dieses Anbot dem Gemeinderathe zur Annahme empfehlen werde.

Vom Stadtbauamte wird der eigentlich zu erwerbende Grund nur mit 35 fl. per Quadratmeter berechnet, dagegen der der Gemeinde gehörige Linienwallgrund mit 8 fl. angeschlagen, so daß das Stadtbauamt einen um 1019 fl. höheren Betrag ausrechnet. Der Stadtrath ist jedoch der Meinung, daß niemand imstande sei, einen solchen Betrag dafür zu bezahlen, und daß diese Forderung auch nicht ganz billig sei, nachdem diese Straße keinen so besonderen Wert hat, und in nächster Nähe das Irrenhaus sich befindet, das den Verkehr hemmt.

Er stellt demnach folgende Anträge (liest):

„1. Dem Adolf Moghoroſy wird ein Theil des Linienwallgrundes, die Parcellen 414/31, Einl. 3. 52 IX. Bezirk, Figur a b c a des Planes, im Ausmaße von circa 101 m² um die Pauschalsumme von 6100 fl. käuflich überlassen.

2. Vom Kauffchillinge ist ein Drittel nach Verständigung des Offerten vor der Annahme des Offertes durch den Gemeinderath zu bezahlen. Der Rest ist am 15. März 1896 zu begleichen und mittlerweile mit 5 Percent halbjährig im vorhinein fälligen Zinsen zu verintressieren.

3. Dem Käufer bleibt das Recht gewahrt, den Kauffchillingsrest auch vor dem obbezeichneten Termine einzubezahlen, wobei dann die Zinsen verhältnismäßig in Anrechnung gebracht werden. Als Sicherstellung des Kauffchillingsrestes sammt Nebengebühren ist auf dem zu erwerbenden Grunde das Pfandrecht primo loco zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

4. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der grundbücherlichen Einverleibung des Eigenthumes und Pfandrechtes und der Löschungsquittung, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

5. Der Käufer wird von der ihm nach der Bauordnung obliegenden Verpflichtung, die mit den Buchstaben d e h d umschriebene Fläche im Ausmaße von circa 10 m² einzulösen und der Gemeinde unentgeltlich als Straßengrund abzutreten, enthoben.

6. Die Gemeinde verpflichtet sich, den zur Gürtelstraße fallenden Theil der eingangs erwähnten Linienwallparcette Figur b a g f e d b im Ausmaße von circa 448 m² als Straßengrund zur grundbücherlichen Abschreibung bringen zu lassen.

7. Die Schadloshaltung für diese Grundfläche ist bereits in dem vereinbarten Pauschalbetrage inbegriffen.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Gem.-Rath Sebastian Gröndel: So oft hier ein Referat erstattet wird, wo die Commune etwas zu verkaufen hat, heißt es immer, der Grund ist nicht mehr wert. Das ist kaufmännisch gar

nicht richtig. Gerade diese Linienwallgründe haben einen besonderen Wert für diejenigen, die sie zur Arrondierung brauchen, indem sie durch die Erwerbung dieser Gründe eigentlich erst das Hinterland zu etwas machen. Es sind das meistens Kopfgründe, welche für diese Leute gewiß großen Wert haben. Wiederholt ist vom Referentischen gesagt worden: „Ah, das ist gut bezahlt, mehr kriegen wir nicht.“ Wenn ein Privatmann in dieser Lage wäre, würde er derartige Äußerungen absolut nicht thun. Ich glaube, daß diese Grundstücke doch etwas zu billig angelegt sind, besonders wenn ich recht verstanden habe, daß das Bauamt um 1000 fl. mehr verlangt. Das Bauamt kennt die Verhältnisse gewiß so gut, als der löbliche Stadtrath, denn der Stadtrath nimmt oft nur den Act und liest ihn herunter. So kommt es, daß das ganze dann von der Beurtheilung des geehrten Stadtrathes abhängt. Ich beantrage also, daß das Bauamt, wenn ich recht verstanden habe, um 1000 fl. mehr verlangt, auf der Grundlage bleibe, welche das Bauamt uns vorgeschlagen hat. Ich beantrage daher, daß für diesen Platz 7000 fl. verlangt werden.

Gem.-Rath Tagleicht: Es wäre zu wünschen, daß nebst der Schätzung des abzutretenden Grundes, die von Seite des städtischen Bauamtes vorgenommen wurde, auch die Begründung, welche dieser Schätzung seitens des Bauamtes beigegeben wird, dem Gemeinderathe mitgetheilt werde. Es ist dann viel leichter, ein sachlicheres Urtheil sich zu bilden, als wenn man lediglich die Äußerungen des Herrn Referenten anhört, welche ja mitunter nicht fachmännisch sind. Ich erlaube mir daher, den Antrag zu stellen, daß das Gutachten des Stadtbauamtes über diesen Fall vorgelegt werde, eventuell daß der Antrag, der vorhin gestellt worden ist, zur Annahme gelange.

Bürgermeister: Dem Wunsche des Herrn Gem.-Rathes Tagleicht gemäß wird der auf die Schätzung dieses Grundstückes bezügliche Passus des Bauamtsreferates vorgelesen werden.

Referent (liest): „Das Bauamt bewertet den roth schraffierten Theil von 101 m² mit 35 fl. per Quadratmeter, d. i. mit insgesamt 3535 fl. und den gelb schraffierten Straßengrund mit Rücksicht auf die außerordentliche Breite von 22.76 m und der bedeutenden Fläche von 448 m², welche zur Activierung dieser Baustelle erforderlich wird, mit 8 fl. per Quadratmeter, das ist mit 3584 fl.“ Ich habe alles gesagt. (Rufe links: Wir haben es aber nicht gehört!) Bitte, ich habe es ziemlich deutlich gesagt. „Es wird daher beantragt, dem Gesuchsteller den roth schraffierten Grundtheil a b c a per 101 m² um den Pauschalbetrag von 7200 fl. zu überlassen,“ das ist 1100 fl., mehr als der Stadtrath beantragt hat.

Nun muß ich bemerken, daß das Referat im Stadtrathe vom Herrn Gem.-Rathe Neumann erstattet wurde, und daß Herr Gem.-Rath Neumann abwesend, und daß das ein Terminstück ist, und zwar läuft der Termin am 5. November ab, in Folge dessen das Referat mir überwiesen wurde. Herr Gem.-Rath Neumann und auch andere Fachmänner des Stadtrathes haben sich nun der Ansicht angeschlossen, daß es unbillig ist, daß man den Gesuchswerber zwingt, 448 m² in einer Breite von 22.76 m² zu so hohem Preise einzulösen. Das hat der Stadtrath berücksichtigt, sonst wäre er nicht von dem Preise, der das Bauamt beantragt hat, abgewichen.

Gem.-Rath Wärtl: Ich unterstütze den Antrag des Herrn Kollegen Grünbeck. Meine Herren, so oft man noch ein Referat zurückgewiesen hat, wo es sich um den Verkauf von Linienwall-

gründen gehandelt hat, hat man immer später mehr bekommen. Ich weiß mich nicht an einen einzigen Fall zu erinnern, wo es geheißen hätte: der Gemeinderath hat es zurückgeleitet, wir haben alles Mögliche gethan, aber wir haben nicht mehr bekommen können. Es wurde gewöhnlich referiert, der Mann hat sich doch herbeigelassen, mehr zu geben. Weil ich gerade beim Worte bin, möchte ich auch darauf hinweisen — und das sollte da berücksichtigt werden — daß ein Gemeinderath keine andere Gelegenheit hat, seine Meinung auszusprechen, als hier im Plenum. Früher, wo die Commissionen und Sectionen bestanden haben, war es anders, da hat man in denselben auf Verschiedenes hinweisen können. Der Herr Referent soll nicht sagen, die Gemeinde kann den Grund nicht besser verwerten, man sei froh, daß der Betreffende den Platz nimmt. Das ist nicht richtig, der Mann braucht den Platz, sonst kauft er ihn nicht. Glauben Sie, der Parcellierungswerber oder Bauherr wird sich diesen Grund vor der Nase wegkaufen lassen? O nein, meine Herren. In erster Linie haben wir das Interesse der Gemeinde und die richtige Verwertung von Grund und Boden zu vertreten. Ich möchte Sie bitten, versuchen Sie es und Sie werden sehen, Sie werden mehr bekommen. Solche Fälle waren in sehr großer Zahl schon da. Der Herr Gem.-Rath Vaugoin weiß von der Finanzsection aus, welche Resultate wir selbst dort erzielt haben, wo die Herren vom Stadtbauamt und vom Magistrat und selbst die Gemeinderäthe, die in der Section gesessen sind, gesagt haben, es sei absolut unmöglich, mehr zu bekommen, und der Herr College Vaugoin weiß das sehr gut. Auch durch meine Intervention sind tausende von Gulden der Gemeinde eingebracht worden. Nehmen Sie den Antrag Grünbeck an und Sie werden sehen, der Mann wird sich zu einem höheren Preise herbeilassen. Es ist nicht nothwendig, weil ein Termin ist, daß so gedrängt wird. Ich begreife das nicht, der Banwerber kann gewiß noch vierzehn Tage warten. Ich möchte Sie also bitten, den Antrag Grünbeck anzunehmen.

Referent (zum Schlussworte): Ich bemerke, daß mit dem früheren Besitzer seit zwei Jahren Verhandlungen im Zuge waren, und daß es unmöglich war, einen Preis von über 5500 fl. zu erreichen, und daß der jetzige Besitzer diese Realität vor wenigen Monaten gekauft hat und neuerdings mit der Gemeinde in Verhandlung getreten ist, wahrscheinlich nur auf Grund dieses Beschlusses des Stadtrathes, weil dem damaligen Besitzer Placher bekanntgegeben wurde, daß der Stadtrath bereit sei, eine Entschädigung von 6100 fl. für die Baustelle und den Linienwallgrund, der zur Gürtelstraße gehört, dem Gemeinderathe zu empfehlen. Das sind Dinge, die ich mitgetheilt habe. Die Sache zieht sich zwei Jahre hindurch. Ein anderer als dieser Hausbesitzer kann den Grund nicht brauchen. Man kann ihn vielleicht drängen, aber ich muß den Antrag des Stadtrathes aufrecht erhalten, und ich glaube, er ist auch gerecht.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Zuerst constatiere ich, daß 97 Gemeinderäthe anwesend sind. In Abänderung des Punktes 1 des Antrages, der dahin geht, das bezeichnete Grundstück um die Pauschalsumme von 6100 fl. zu verkaufen, beantragt Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, es sei ein Kaufschilling von 7000 fl. zu verlangen.

Ich bringe die höhere Ziffer zuerst zur Abstimmung und bitte die Herren, welche mit der Ziffer 7000 fl. einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Nach erfolgter Auszählung:) Es sind 49 Stimmen dafür. Der Antrag ist abgelehnt.

Dem Antrage des Stadtrathes gemäß bringe ich den Punkt 1 zur Abstimmung: Überlassung zum Preise von 6100 fl. Die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Nach erfolgter Auszählung:) 47 Stimmen. Der Antrag ist abgelehnt.

Damit entfallen die übrigen Anträge.

Beschluß: Die Anträge, betreffend den Verkauf eines Theiles der Linienwallparcels 413/31, Einl.-Z. 52, im IX. Bezirke an Adolf Moghoroſy um den Preis von 6100 fl., beziehungsweise 7000 fl., werden abgelehnt.

28. (8092.) Referent Gem.-Rath Pangoin: Ich habe ferner zur Zahl 8092, Beilage 254, ebenfalls an Stelle des Herrn Gem.-Rathes Mitt. v. Neumann zu berichten. Es betrifft dies das Offert der Herren Cabos & Schweinburg auf die Baustelle VII., Ecke Spittelberg- und Burggasse.

Die Herren, welche die Vorlage in Händen haben, ersehen aus dem Plane die daselbst dunkel schraffierte Baufäche, die der Gemeinde gehört, mit einem Flächenansmaße von 220.77 m², an der Ecke der Spittelberg- und Burggasse. Die anstoßende Figur in der Spittelberggasse Nr. 34 ist ein drei Stock hohes Gebäude, das in allen Stockwerken an der Vorderseite gegen die Burggasse fünf Fenster besitzt. Früher ist die Gemeinde wegen Ankauf dieses Hauses in Verhandlungen eingetreten — es war dies schon vor zwei Jahren — und es wurde das Haus der Gemeinde um 55.000 fl., dann um 50.000 fl. angeboten; die Angebote wurden aber von der Gemeinde als zu hoch abgewiesen.

Die beiden Unternehmer Cabos & Schweinburg haben nun das Haus von der Partei unter der Bedingung angekauft, daß ihnen der anstoßende Grund gegen die Burggasse zu käuflich überlassen werde. Dieser Grund wurde von den Schätzmeistern Lütge und Gürlisch mit 80 fl. geschätzt, und das Bauamt bewertet diese Baustellen ebenfalls mit 80 fl.

Es kommt hier in Betracht zu ziehen, daß diese Baustelle nur dann diesen Wert repräsentiert, wenn sie vom Nachbar-eigenthümer angekauft wird, weil im anderen Falle nur ein sehr geringer Theil der Baustelle zur Verbauung gelangen könnte, da der Nachbar das Fensterrecht besitzt. Es haben nun die Herren Cabos & Schweinburg dem Gemeinderathe den Betrag von 80 fl. per Quadratmeter für diesen Grund angeboten; außerdem haben sie erklärt, in der Spittelberggasse eine Fläche im Ausmaße von 5.37 m² unentgeltlich in das Eigenthum der Gemeinde zu übergeben. Der Stadtrath ist auf dieses Anbot nicht eingegangen und hat beantragt, ein Comité einzusetzen. Das Comité hat mit den Herren Cabos & Schweinburg verhandelt. Nach langen und schwierigen Verhandlungen haben sich die Offerenten herbeigelassen, den Betrag von 85 fl. per Quadratmeter zu bieten. Aber auch auf diesen Antrag ist das Comité nicht eingegangen. Die Verhandlungen haben sich zerschlagen. Erst bei der Verhandlung im Vorjaare ist es zwei Herren des Comité's gelungen, die Offerenten dahin zu bringen, den Pauschalbetrag von 20.000 fl. zu bieten, d. i. 90 fl. 60 kr. per Quadratmeter.

Das ist also das Resultat der Verhandlungen, und es muß bei dieser Gelegenheit bemerkt werden, daß, wenn auch die nebenanliegende Baustelle Burggasse Nr. 6 und 8, wo jetzt ein schönes Haus mit einer großen Front von 11 Fenstern steht, mit 119 fl. 14 kr. per Quadratmeter verkauft wurde, diese Baustelle in keinem Falle mit dem gleichen Werte zu bemessen ist, weil bezüglich der Verbauung Hindernisse bestehen, weil die Gassenfront eine sehr

schmale ist und weil das anstoßende Haus erworben werden muß, um das ganze verbauen zu können.

Es wird nun von Seite des Stadtrathes folgender Antrag zur Genehmigung empfohlen . . . (Rufe: Nicht vorlesen!)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter (welcher während des vorstehenden Referates den Vorsitz übernommen hat): Ich bitte, die Anträge zu lesen, sonst kommen sie nicht ins Protokoll.

Referent: Die Anträge lauten (liest):

„1. Dem Christian M. Cabos und Moiss Schweinburg wird der an der Ecke der Burg- und Spittelberggasse im VII. Bezirke gelegene Grund Cat.-Parc. 160/2 und 161, Einl.-Z. 134 und Cat.-Parc. 1807 (im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegend im Gesamtausmaße von 220.77 m² um den Pauschalbetrag von 20.000 fl. käuflich überlassen.

2. Der Kaufschilling ist derart zu entrichten, daß ein Drittel des Kaufpreises binnen acht Tagen nach Verständigung der Offerenten von der Annahme ihres Offertes durch den Gemeinderath, und der Kaufschillingsrest, welcher vom Tage der Einzahlung der ersten Rate mit 5 Percent halbjährig im vorhinein fälligen Zinsen zu verintereßieren ist, am 1. August 1895 bar zu Händen der städt. Hauptcassa zu bezahlen ist.

3. Den Käufern bleibt das Recht vorbehalten, den Kaufschillingsrest auch vor dem obgenannten Termine zu berichtigen, wobei die im voraus bezahlten Zinsen verhältnismäßig in Anrechnung gebracht werden.

4. Als Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebühren ist auf dem zu verkaufenden Grunde das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde Wien primo loco grundbücherlich einzuverleiben.

5. Die Bezahlung der Kosten der Vertragsausfertigung, der Einverleibung des Eigenthums- und Pfandrechtes, der Lösungsquittung und der Vermögensübertragungsgebühren obliegt den Käufern.

6. Die Käufer verpflichten sich, den zu erwerbenden städt. Grund nur im Vereine mit der Area des Nachbarhauses Dr.-Nr. 34 Spittelberggasse, Einl.-Z. 1079, VII. Bezirk, zur Verbauung zu bringen und willigen dieselben ein, daß diese Verpflichtung als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien auf obiger Grundfläche im Range nach der Eintragung des Pfandrechtes für den Kaufschillingsrest grundbücherlich einverleibt werde.

7. Die Käufer erklären, anlässlich der Auflassung des der Realität Dr.-Nr. 34 Spittelberggasse zustehenden Fensterrechtes gegen die Marzellingasse keinerlei Entschädigungsansprüche an die Gemeinde zu stellen.

8. Die Offerenten verpflichten sich, im Falle des Umbaues des von ihnen bedingungsweise angekauften Hauses Einl.-Z. 1079, VII. Bezirk, den von demselben zur Straße entfallenden Grundtheil per 5.37 m² lastenfrei und im richtigen Niveau ohne jede Entschädigung an die Gemeinde abzutreten und auf ihre Kosten ins Verzeichniß für das öffentliche Gut zu übertragen.“

Ich bitte um Genehmigung dieser Anträge, indem ich nochmals versichere, daß sich das Comité alle mögliche Mühe gegeben hat, diesen Preis zu erlangen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Es ist niemand zum Worte gemeldet, wir können zur Abstimmung schreiten. Ich constatire die Anwesenheit von 95 Mitgliedern des Gemeinderathes. Wenn keine Einwendung erhoben wird, bringe ich sämtliche Anträge unter einem zur Abstimmung. (Zustimmung.) Ich bitte

jene Herren, welche die Anträge des Herrn Referenten annehmen, sich gefälligst von den Sätzen zu erheben. Ich bitte, zu zählen. (Nach einer Pause:) 70 Mitglieder des Gemeinderathes sind dafür. Der Antrag ist mit 70 Stimmen **a n g e n o m m e n**.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

29. (8327.) Referent Gem.-Rath Pangoin: Ich habe noch für den Herrn Gem.-Rath Mitt. v. Neumann zu referieren. Christian Mörzinger-Cabos und Alois Schweinburg um Baubewilligung VIII., Langedasse 2. Die Baubewilligung wurde im eigenen Wirkungsbereiche des Magistrates den Gesuchswerbern gegeben. Es handelt sich nun um die Entschädigungsfrage für die Überlassung eines Miasaltes. Es wird bei diesem Hause, welches sehr viel abzutreten hat, der gewöhnliche Miasaltvorsprung in der Tiefe von 15 cm und zwei Miasalte zu je 5:40 cm, im Gesamtmaße von 1:35 m² gegen Compensation einer doppelt-großen Fläche des abzutretenden Straßengrundes beantragt. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Gem.-Rath Sawranek: Meine Herren! Ich wende mich dagegen, daß man einen doppelten Grund geben soll für . . .

Referent: Umgekehrt, er gibt den doppelten Grund.

Gem.-Rath Sawranek: Dann bin ich einverstanden.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche den Antrag des Referenten annehmen, sich von den Sätzen zu erheben. (Geschicht. — Nach erfolgter Auszählung:) 80 Stimmen dafür, der Antrag ist **a n g e n o m m e n**.

Beschluß: Die Compensation des zur Miasaltanlage beim Hause VIII., Langedasse 2, erforderlichen Grundes per 1:35 m² gegen eine doppeltgroße Fläche des abzutretenden Straßengrundes wird genehmigt.

30. Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wir haben auf der Tagesordnung eine Wahl und zwar von zwei Mitgliedern der Gewölbbach-Commission. Ich bitte, die Stimmzettel vorzubereiten.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Mayer geben die Mitglieder des Gemeinderathes die Stimmzettel ab.)

Ich bitte die Herren, die Plätze einzunehmen, weil die Auszählung nothwendig ist; es ist noch ein dringendes qualifiziertes Stück zu erledigen. (Nach erfolgter Auszählung:) Es sind nicht 92 Herren anwesend. Ich bitte also zum Referate Herrn Gem.-Rath Dr. v. Billig.

31. (6046.) Referent Gem.-Rath Dr. v. Billig: Die österreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege bittet um eine Subvention. Diese Gesellschaft, welche statutengemäß sowohl durch ihr Organ „Mittheilungen der österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege“ wie auch durch Versammlungen und Vorträge wirkt und thatächlich in hygienischen und sanitären Fragen, welche die Gemeinde Wien betreffen, stets entsprechend Stellung genommen und auch Gutachten abgegeben hat, welches den Organen der Gemeinde zur Grundlage ihrer Arbeiten dienen, hat bisher eine Subvention von 200 fl. erhalten. Es wird um Fortsetzung der Bewilligung gebeten. Der Stadtrath beantragt mit Rücksicht auf diese Thätigkeit des Vereines, es wolle dem Gemeinderathe gefällig sein, wieder für die Jahre 1894, 1895 und 1896 unter den gewöhnlichen Vorbehalten eine Subvention von 200 fl. pro Jahr zu bewilligen. Diese Vorbehalte bestehen darin, daß die Gesellschaft verpflichtet ist, alljährlich den Thätigkeitsbericht vorzulegen,

und der Gemeinderath sich vorbehalte, eventuell die Subvention für die Jahre 1895 oder 1896 zu widerrufen, wenn Verhältnisse eintreten sollten, welche den Fortbezug nicht gerechtfertigt erscheinen lassen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung? **A n g e n o m m e n**.

Beschluß: Der österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege wird eine Subvention von je 200 fl. pro 1894, 1895 und 1896 unter den üblichen Vorbehalten bewilligt.

32. (6044.) Referent Gem.-Rath Dr. v. Billig: Das Marktcommisariat erhielt durch einen Gemeinderaths-Beschluß vom 8. November 1857 ein Gesamtpauschale für die Anschaffung der Kanzlei-Erfordernisse im Betrage von 283 fl. 12 kr. C.-M.

Zu Jahre 1857 entfielen auf jeden Beamten ungefähr 50 fr. Pauschale, nach dem derzeitigen Stande der Beamten jedoch nur ein solches von sage 15 fr. Nun hat der Gemeinderath über Antrag des Stadtrathes beschlossen, die Pauschalien dahin zu organisieren, daß die Praktikanten und die Beamten der X. und XI. Rangklasse 52½ fr. monatlich bekommen, diejenigen der IX. und VIII. Rangklasse 70 fr., die Amtsvorstände 1 fl. 5 kr. Endlich wurde auch für die Diener ein Pauschale von 25 fr. pro Monat bewilligt. Die Billigkeit fordert nun wohl die Gleichstellung des Marktammtes, und wird demnach beantragt: Dem Amtsvorstande, der sich in der VIII. Diätenklasse befindet, das Pauschale mit 8 fl. 40 kr. und für die übrigen Beamten mit 6 fl. 30 kr. pro Jahr zu bemessen, und zur Rubrik IV 6 einen dem factischen Bedürfnisse entsprechenden Zuschußcredit zu bewilligen; und zwar sollen diese erhöhten Pauschalien vom ersten des auf den Gemeinderaths-Beschluß folgenden Monates, d. h. also in facto vom 1. November in Kraft treten.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Keine Einwendung? — **A n g e n o m m e n**.

Beschluß: Dem Vorstande des städtischen Marktammtes ist ein Kanzleipauschale von jährlich 8 fl. 40 kr. und für die übrigen Beamten dieses Amtes ein solches von jährlich 6 fl. 30 kr. vom ersten des auf den Gemeinderaths-Beschluß folgenden Monates flüssig zu machen. (Zur Ausgabe-Rubrik IV 6 wird ein Zuschußcredit in der Höhe des factischen Bedarfes bewilligt.)

33. (7002.) Referent Gem.-Rath Dr. v. Billig: Der Verein zur Hebung der Kirchenmusik in der Pfarre Erdberg bittet um eine Subvention. Diese Pfarre ist keine Patronatspfarre. Es liegt also keine wie immer geartete Verpflichtung der Gemeinde zur Subventionierung vor. Mit Rücksicht aber auf die wirklich sehr guten Leistungen dieses Vereines und mit Rücksicht darauf, daß die Gemeinde auch ein Scherflein dazu beitragen soll, daß die gottesdienstliche Musik wirklich in würdiger Weise stattfindet, beantragt der Stadtrath, eine Subvention von 50 fl. für das Jahr 1894 zu bewilligen, jedoch unter der ausdrücklichen Betonung, daß dies ein freiwilliger Beitrag sei und eine rechtliche Verpflichtung nicht vorliege.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Keine Einwendung? — **A n g e n o m m e n**.

Beschluß: Dem Vereine zur Förderung der Kirchenmusik an der Pfarre zu Erdberg wird eine Subvention von 50 fl. pro 1894 mit dem Beisatze bewilligt, daß dieser

Beitrag ein freiwilliger ist und daß der Gemeinde Wien nie eine Verpflichtung zu dieser Leistung erwachsen kann.

34. (8133.) Referent Gem.-Rath Dr. v. Billing: Der Österreichische Touristenclub bittet um eine Subvention. Dem Österreichischen Touristenclub wurde eine Subvention von 200 fl. zu dem Zwecke bewilligt, die Wegmarkierungen im Wienerwalde vorzunehmen, eine Aufgabe, welche der Verein in ausgezeichnete Weise durchgeführt hat. Der Verein ist im Jahre 1893 um eine Subvention pro 1893 eingekommen. Durch ein Versehen ist dieses Stück etwas länger liegen geblieben und kommt erst jetzt zum Vorschein, und es wird beantragt, dem Touristenclub zu demselben Zwecke und unter der Voraussetzung einer gleichen Thätigkeit pro 1893 eine Subvention von 200 fl. zu bewilligen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluß: Dem Österreichischen Touristenclub wird eine Subvention von 200 fl. pro 1893 bewilligt.

35. (8093.) Referent Gem.-Rath Matthies: Ich habe die Ehre, zur Beilage Nr. 255 zu referieren. Es handelt sich um den Ankauf der Häuser 1, 3 und 6 Rudolfs-gasse, III. Bezirk. Die Hausbesitzer der Häuser Nr. 1, 3, 5, 7, 9 haben in einer Eingabe an den Magistrat ihre Häuser zum Verkaufe angeboten. Ich bemerke, daß diese Häuser zur Demolierung bestimmt wurden, weil eine rückwärts an die Häuser anstoßende Gasse, die Hühnergasse, zur Auflassung bestimmt ist, weil dieselbe, wie Sie auf dem Plane sehen, zu eng ist.

Die Verhandlungen, die mit den Hausbesitzern infolge dessen gepflogen wurden, haben bei den Eigenthümern der drei ersten Häuser zu einem Resultate geführt; für das Haus Nr. 1, Ecke der Landstraße Hauptstraße, im Gesamtausmaße von 746.76 m² wurde ein Preis von 48.500 fl. angeboten. Es wurde vom Bauamte auf 46.500 fl. geschätzt. Die Verhandlungen haben den Preis auf 45.000 fl. ermäßigt. Das Haus Nr. 3 mit 341 m² wurde vom Bauamte auf 17.800 fl. geschätzt, der Eigenthümer verlangte 18.800 fl.; der Kaufpreis ist jetzt mit 16.000 fl. bestimmt. Das Haus in der Rudolfs-gasse Nr. 5 mit 273 m² Flächenraum wurde auf 12.000 fl. geschätzt, die Eigenthümer verlangten 14.000 fl.; der Kaufpreis ist in den Verhandlungen des Comité's mit 12.000 fl. festgesetzt worden. Bezüglich der anderen Häuser konnte eine Einigung mit den Besitzern nicht erzielt werden und werden deswegen nicht zum Verkaufe beantragt. Ich stelle also namens des Stadtrathes folgende Anträge (liest):

„1. Die Realität Dr.-Nr. 1 Rudolfs-gasse, Dr.-Nr. 118 Landstraße, Hauptstraße, C.-Z. und C.-Nr. 673, III. Bezirk, der Leopoldine Reinwald gehörig, wird seitens der Gemeinde Wien um den Preis von fünfundvierzigtausend Gulden (45.000 fl.) zum Zwecke der Verbreiterung der Rudolfs-gasse angekauft, wobei die Gemeinde die Kosten des Vertrages und der grundbücherlichen Einverleibung des Eigenthumsrechtes, sowie die Vermögensübertragungsgebühren und die auf der genannten Realität zu Gunsten der Sparcassa in Efferding und der Ersten österreichischen Sparcassa haftenden Forderungen, letztere auf Abschlag vom Kauffschillinge, zur Zahlung übernimmt; die Löschung sämtlicher Hypotheken erfolgt jedoch auf Kosten der Verkäuferin.

2. Zum gleichen Zwecke wird auch das Haus Dr.-Nr. 3 Rudolfs-gasse, Dr.-Nr. 4 Hühnergasse, Einl.-Z. und C.-Nr. 675, III. Bezirk, den Eheleuten Johann und Anna Marie Zauer

gehörig, um den Preis von sechzehntausend Gulden (16.000 fl.) angekauft. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Einverleibung des Eigenthumsrechtes und die Übertragungsgebühren trägt gleichfalls die Gemeinde.

3. Zu gleichem Zwecke wird das Haus Dr.-Nr. 5 Rudolfs-gasse, Dr.-Nr. 6 Hühnergasse, III. Bezirk (K.-Z. 675 Bauarea, C.-Nr. 677) um den Preis von zwölftausend Gulden (12.000 fl.) käuflich erworben.

Die noch bestehenden grundbücherlichen Lasten hat die Gemeinde auf Abschlag vom Kauffschillinge zur Zahlung zu übernehmen. Die Quittungs-, Lösungs- und Depurierungskosten hinsichtlich der noch nicht gelöschten Posten haben die Verkäufer zu tragen, sowie sie für die sonstige Lastenfreiheit Gewähr und Vertretung zu leisten haben. Die Vertragskosten, Vermögensübertragungsgebühren, sowie die Kosten der grundbücherlichen Einverleibung hat die Gemeinde zu tragen.“

Ich bemerke noch, daß die Häuser nicht gleich zur Demolierung gelangen und daß sie noch ganz gut zu vermieten sind. Das eine Haus trägt einen reinen Zins von 2900 fl., das zweite von 1100 fl., das dritte 293 fl. (Gem.-Rath Bärtl: Und die Bedeckung?) Diese ist vorhanden. (Gem.-Rath Bärtl: Wo denn?) In dem allgemeinen Budget für die Einlösung von Häusern zur Straßenverbreiterung.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche die Anträge des Stadtrathes annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind **angenommen.**

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

36. (8345.) Referent Gem.-Rath Dr. Aloßberg: Es handelt sich um die Aufstellung einer Brückenwage am Kärnthnerthormarkte. Am 20. April 1894 hat der Gemeinderath beschlossen, daß am Kärnthnerthormarkte eine sogenannte Brückenwage und Schalenwage aufgestellt werde, um die Waren der Controle halber abwägen zu können. Dieser Beschluß wird nunmehr durchgeführt, und es ist unbedingt nothwendig, daß zu diesem Zwecke ein Diener stationär angestellt wird, der diese Abwägungen vornimmt.

Aus diesem Grunde beantragt der Stadtrath Folgendes (liest): „Für den Kärnthnerthormarkt ist ein geprüfter Wagmeister mit dem Taglohne von 1 fl. 50 kr. aufzunehmen, welcher seinen Dienst an Wochentagen von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr früh bis 12 Uhr mittags zu leisten hat.“

Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

Gem.-Rath Signer: Der Herr Referent möge uns sagen, wo der Kärnthnerthormarkt ist.

Referent: Es ist der Naschmarkt.

Gem.-Rath Signer: So sagen Sie gleich als Referent, daß das der Naschmarkt ist! Wir kennen ihn nicht als Kärnthnerthormarkt!

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Das ist doch kein Grund zur Aufregung. (Heiterkeit.)

Gem.-Rath Bärtl: Der Betrag für diese Brückenwage ist schon im Budget für das Jahr 1894 vorgeesehen. Ich bedauere nur, daß es neun Monate gedauert hat, bis dieser Beschluß zur Ausführung kommt. Es war höchste Zeit dazu, denn nothwendig ist es.

Referent: Der Bauconsens ist erwirkt worden, und es wird mit der Aufstellung begonnen.

Vize-Bürgermeister Dr. Richter: Die Debatte ist geschlossen. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Für den Kärrnthnerthormarkt ist ein geprüfter Wagmeister mit dem Taglohne von 1 fl. 50 kr. aufzunehmen, welcher seinen Dienst an Wochentagen von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr früh bis 12 Uhr mittags zu leisten hat.

37. (7225.) Referent Gem.-Rath Dr. Aloßberg: Hier handelt es sich um eine Subvention für die israelitische Kinderbewahranstalt und Privat-Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen im II. Bezirke. Dieser Verein wirkt äußerst wohlthätig; er unterhält eine Kinderbewahranstalt, beziehungsweise einen Kindergarten und außerdem hat er auch eine Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, unter welcher sowohl Israelitinnen als auch Katholikinnen ihre Heranziehung und Ausbildung als Kindergärtnerinnen finden. Er hat seit einer Reihe von Jahren eine Subvention von 200 fl. erhalten und bittet, ihm auch für die Jahre 1893 und 1894 dieselbe zu gewähren. Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Richter: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluß: Der israelitischen Kinderbewahranstalt und Privatbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen im II. Bezirke wird eine Subvention von 200 fl. für das Schuljahr 1893/94 bewilligt.

38. (7834.) Referent Gem.-Rath Dr. Hackenberg: Ich habe die Ehre, zu referieren über das Ansuchen des Gabelsberger Central-Stenographenvereines um eine Subvention für das Jahr 1894. Der Gemeinderath hat bereits für die Jahre 1892 und 1893 dem genannten Vereine eine Subvention von 50 fl. bewilligt in Anerkennung der erfolgreichen Wirksamkeit dieses Vereines auf dem Gebiete der Unterrichtspflege dadurch, daß er an Vereinsmitglieder, Lehrer und Gemeindebeamte unentgeltlichen Unterricht in der Stenographie ertheilt, sowie in Anerkennung dessen, daß er für die Verbreitung der stenographischen Kunst durch Veranstaltung von stenographischen Wettstreiten und Herausgabe einer stenographischen Zeitschrift sorgt. Der Stadtrath beantragt demnach, dem genannten Vereine für das Jahr 1894 gleichfalls eine Subvention in dieser Höhe zu bewilligen.

Vize-Bürgermeister Dr. Richter: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluß: Dem Gabelsberger Central-Stenographenvereine wird eine Subvention von 50 fl. für das Jahr 1894 bewilligt, welcher Betrag mangels einer Bedeckung erst nach dem 1. Jänner 1895 auszubezahlen ist.

39. (7898.) Referent Gem.-Rath Schlechter: Ich habe die Ehre, zu referieren über das Ansuchen der Genossenschaft der Friseur und Perückenmacher in Wien um Subvention zur Erhaltung ihrer fachlichen Fortbildungsschule pro 1894.

Für das Jahr 1893 ist dieser Genossenschaft eine Subvention in der Höhe von 200 fl. vom löblichen Gemeinderathe bewilligt, und es liegt nun ein Ausweis vor, daß die Ausgaben für die Erhaltung der Schule im Jahre 1893 etwas über 3000 fl., die Einnahmen inclusive der vom Gemeinderathe bewilligten Subvention per 200 fl. 2600 fl. betragen haben.

Es mußten daher aus der eigenen Cassa der Genossenschaft über 400 fl. beigeschossen werden. Nachdem die Genossenschaft ohnehin schwer zu kämpfen hat, um ihre Umlagen aufzubringen, so wird vom Stadtrathe in Übereinstimmung mit den Ämtern und über Antrag des Magistrates beantragt, auch für das Jahr 1894 eine Subvention von 200 fl. zu bewilligen.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Richter: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluß: Der Genossenschaft der Friseur und Perückenmacher in Wien wird zur Erhaltung ihrer fachlichen Fortbildungsschule eine Subvention von 200 fl. pro 1894 bewilligt.

40. (7832.) Referent Gem.-Rath Kreindl: Die Congregation der Töchter der göttlichen Liebe bittet um eine Subvention für einen Kindergarten. Dieselbe hat einen Kindergarten in Weinhaus, Johannesgasse 13, gegründet, welcher von 100 Kindern besucht wird. Nachdem sie für alle Ausgaben nicht aufzukommen vermag, bittet sie um eine Subvention. Von Seite des Bezirksvorstehers und der Ämter wird das Gesuch befürwortet. Der Stadtrath beantragt, eine Subvention von 200 fl. zu bewilligen.

Vize-Bürgermeister Dr. Richter: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

Beschluß: Der Congregation der Töchter der göttlichen Liebe wird für den Kindergarten in Weinhaus eine Subvention von 200 fl. pro 1894 bewilligt. Zur Bedeckung dieser Auslage wird ein Zuschußcredit in gleicher Höhe zur Ausgabe-Mubrik XLVI 1 a „Effective Auslagen für Kindergärten“ genehmigt.

Gem.-Rath Signer (zur Geschäftsordnung): Ich würde den Herrn Vorsitzenden bitten, daß jeder Referent ersucht werde, bekanntzugeben, ob sich das Referat auf der gedruckten oder auf der geschriebenen Tagesordnung befindet. Man findet sonst die Nummer nicht. Mir geht es nicht allein so.

Vize-Bürgermeister Dr. Richter: Dem Wunsche wird Rechnung getragen werden.

41. (7932.) Referent Gem.-Rath Wurm: Beilage 235 der gedruckten Tagesordnung. Es handelt sich hier um eine Verbindungsstraße zwischen der Franzensbrückenstraße und der Helenengasse. Ursprünglich wurde hier eine Baulinie von Seite der Lagerhaus-Aktiengesellschaft in Antrag gebracht, welche der Gemeinderath nicht genehmigte. Es wurde vom Bauamte eine andere Baulinie beantragt, welche jedoch den Grund in bedenklicher Weise zerschnitten hätte. Der Gemeinderath hat daher kürzlich beschlossen, eine Baulinie zu bestimmen, welche in Übereinstimmung mit der Lichtenauergasse steht. Gegen diese Baulinienbestimmung ist wieder eine Vorstellung erhoben worden, weil das anstoßende Haus Nr. 15 der Franzensbrückenstraße noch in ganz gutem Bauzustande ist und es daher nicht möglich wäre, dieses Haus zum Umbau zu bringen und die Straße in voller Breite durchzuführen.

Es ist daher neuerdings die Sache im Stadtrathe aufgefaßt worden und es wird vorgeschlagen, eine etwas schief führende Baulinienbestimmung vorzunehmen, welche auch in Übereinstimmung steht mit der gegenüber befindlichen Lichtenauergasse. Es wird daher beantragt (liest):

„Für die Verbindungsgasse der Franzensbrückenstraße mit der Helenengasse sind die Linien m, f, und e, g, als Baulinien bei einer Gassenbreite von 16 m zu bestimmen.“

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Keine Einwendung? —
A n g e n o m m e n.

Beschluß: Für die Verbindungsgasse der Franzensbrückenstraße mit der Helenengasse werden die Linien m, f, und e, g, als Baulinien bei einer Gassenbreite von 16 m bestimmt.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt eine vertrauliche Sitzung.
Schluß der öffentlichen Sitzung 7 Uhr 15 Minuten.

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der
k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
vom **26. October 1894.**

Vorsitz: **Vice-Bürgermeister Dr. Richter.**

1. (8627.) **Gem.-Rath Dr. v. Billig** beantragt die Verleihung des taxfreien Bürgerrechtes an den Hofrath Professor Dr. Rob. Zimmerman. (A n g e n o m m e n.)

2. (8316.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 150 fl. auf drei Jahre für Marie Uhl, Bezirksaufseher's-Witwe. (A n g e n o m m e n.)

3. (8211.) **Derselbe** beantragt die Belassung der Zulage von jährlich 200 fl. als Gnadengabe auf Lebensdauer für P. Andreas Miller, gewesenen Seelsorgers in der Wiener Versorgungsanstalt. (A n g e n o m m e n.)

4. (8161.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 fl. auf drei Jahre für Sophie Bauer, Gefangslehrers-Witwe. (A n g e n o m m e n.)

5. (8346.) **Gem.-Rath Pangoin** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 120 fl. auf drei Jahre für Barbara Ploschnitzky, Bezirksaufseher's-Witwe. (A n g e n o m m e n.)

6. (8168.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 120 fl. auf drei Jahre für Elise Wilhelm, Magistrats-Secretär's-Waise. (A n g e n o m m e n.)

7. (8513.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 120 fl. auf drei Jahre für Bertha Pobjich, Amtsdieners-Witwe. (A n g e n o m m e n.)

8. (8077.) **Gem.-Rath Dr. Fogler** referiert über das Ansuchen der Eigentümer des Hauses VII., Kaiserstraße 55, um Stundung des Erlages des Kaufschillings für den verkauften Theil der Pinienwallparcette 1696/1 im VII. Bezirke.

Die Anträge des Referenten (Genehmigung der Stundung) werden a n g e n o m m e n.

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **19. October 1894.**

Vorsitzender: **Vice-Bürgermeister Dr. Richter.**

Anwesende: Dr. v. Billig,	Dr. Rechansky,
Poschan,	v. Neumann,
v. Götz,	Rückauf,
Dr. Hackenberg,	Schlechter,
Dr. Huber,	Schneiderhan,
Dr. Klossberg,	Stiaßny,
Kreindl,	Vaugoin,
Dr. Lueger,	Dr. Vogler,
Matthies,	Winkelsberger,
Mayer,	Wurm.
Müller,	

Bürgermeister Dr. Gröbl.

Krank: **St.-R. Dr. Federer.**

Experten: **Magistratsrath Wopalsky,** **Rechnungsrath Eder.**

Schriftführer: **Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.**

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung. Der Vorsitzende bringt die Erhebungen, welche über die Anregung des **St.-R. Rückauf** bezüglich der Heulieferung am Viehmarkte gepflogen wurden, zur Kenntniß.

Bürgermeister Dr. Gröbl beantragt, den Bericht des Oberthierarztes **Rögler** und des Thierarztes **Toscano** über ihr Reise nach Rumänien und der Bukowina in Druck zu legen.

(A n g e n o m m e n.)

(6582.) **Derselbe** beantragt zur Kenntniß zu nehmen, daß die Eheleute **Skul** ihr Ansuchen um Einholung eines Gemeinderaths-Beschlusses bezüglich der Abtretung eines Grundtheiles der **Alsbachstraße Cat.-Parc. 593** zur Einbeziehung in die Realität **Conscr.-Nr. 129, Einl.-Z. 688, Grundbuch Hernals**, zurückgezogen haben.

(A n g e n o m m e n.)

Der Beschluß des Stadtrathes vom 13. September bezüglich des Ansuchens an das Oberlandesgericht um eine gleichartige Judicatur in ähnlichen Fällen bleibt aufrecht.

Derselbe bringt ein Memorandum an den Finanzminister zur Kenntniß des Stadtrathes mit Rücksicht auf die im Steueraussschuße des Abgeordnetenhauses beantragten Abänderungen der Regierungsvorlage hinsichtlich der Einkommensteuer der zur Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften.

Es wird über Antrag des **St.-R. Dr. v. Billig** beschloffen:

1. Der Stadtrath nimmt zustimmend zur Kenntniß, daß der Bürgermeister vorläufig und unpräjudicial für die Beschlüsse des Gemeinderathes das Memorandum an den Finanzminister überreicht.
2. Vorlage einer die Steuerreform überhaupt betreffenden Petition der Gemeinde.

Der Wunsch, das Memorandum im „Amtsblatte“ zu publicieren, wird zur Kenntniß genommen.

(7449, 8411.) **St.-R. Dr. Fogler** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Umgestaltung der **Calvarienberg-Kirche** in **Hernals** um Zuwendung einer Subvention im Betrage von 10.000 fl.

und beantragt, es sei dem Gemeinderathe zu empfehlen, anstatt der mit Stadtraths-Beschluß vom 26. September 1894, Z. 7449, in Antrag gebrachten Subvention von 5000 fl. eine solche in der Höhe von 10.000 fl. zu gewähren.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8413.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über Adaptierungen und sonstige Herstellungen im Stadtfäuberungs-Depot im V. Bezirke (städtischer Pferdemarkt) und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Herstellungen im bedeckten Gesamtkostenbetrage von 1700 fl. zu genehmigen und deren schleunige Ausführung anzuordnen.

(Angenommen.)

(8380.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis bezüglich der Fuhrwerksleistung für die Straßenconservierung im I. Bezirke vom 1. November 1894 bis 31. December 1897 und beantragt:

1. die Beistellung der Bespannung für die der Gemeinde gehörigen Straßenwalzen zum angeforderten Offertpreise von 13 fl. 20 kr. für den ganzen Tag, von 7 fl. 80 kr. für den halben Tag, die Beistellung der zum Vorprügen der bei der Macadamisirung und Straßenconservierung erforderlichen bespannten Wasserröden zum angeforderten Offertpreise von 7 fl. 40 kr. für den ganzen Tag, von 4 fl. 30 kr. für den halben Tag, die Beistellung der bespannten Trühenwagen für die Sand- und Schotterverföhrung zc. zum angeforderten Offertpreise von 6 fl. 30 kr. für den ganzen Tag, 3 fl. 50 kr. für den halben Tag, 1 fl. 20 kr. für die Fuhr im I. Bezirke für die Zeit vom 1. November 1894 bis inclusive 31. December 1897 dem Großfuhrmanne Eduard Radisch zu übertragen;

2. die übrigen Offerte zurückzuweisen. (Angenommen.)

(8222.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Bertha Dinger um Nachsicht der Hundesteuer per 4 fl. und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(8326.) **St.-R. v. Götz** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Neupflasterung der Hirschengasse von Nr. 11 bis zur Schegargasse im XIX. Bezirke und beantragt, die in Rede stehenden Arbeiten dem Bestbieter Pflasterermeister Alexander Wolf mit dem Nachlasse von 12 Percent (Ersparnis 240 fl. 51 kr.) zu übertragen.

(Angenommen.)

(8066.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Bezirksausschusses Hiezing um Ersetzung des Schrankens auf dem Kirchenplatze in Breitenfee durch ein Staketengitter und beantragt, diesem Ansuchen dormalen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(6751.) **Derselbe** referiert über den Bericht über die Beleuchtungsproben mit an den Gaslaternen angebrachten Reflectoren, respective matten Gläsern und beantragt:

1. vorläufig von der Anbringung von Reflectoren an den Gaslaternen in sämmtlichen 19 Bezirken Umgang zu nehmen, und sind vorher noch Proben mit Laternen vorzunehmen, welche nach den vom Stadtbauamte vorgelegten vier Zeichnungen zu construieren sind;

2. von jeder dieser vier Laternen-Constructionen ist ein Stück zu installieren und sind dieselben am Franzensring an der vom Magistrate bezeichneten Stelle aufzustellen;

3. die Actiengesellschaft für Wasserleitungen, Gas- und Heizungsanlagen ist zu ersuchen, der Gemeinde Wien zur Vornahme von Beleuchtungsproben von jeder der sub 1 bezeichneten vier Laternen-Constructionen ein Stück für die Dauer dieser Proben unentgeltlich und ohne irgendwelche anderweitige Gegenleistung seitens der Gemeinde Wien zu überlassen, so daß der Gemeinde Wien der Gesellschaft gegenüber aus der leihweisen, unentgeltlichen Überlassung keinerlei Ver-

pflichtung erwächst; desgleichen ist die Firma Franz Manoschek, VI., Wallgasse, einzuladen, unter den gleichen Bedingungen wie die Wasserleitungs-Actiengesellschaft eine Probelaterne Patent Kiedinger zu den Versuchen beizustellen;

4. mit der Imperial-Continental-Gas-Association vorher behufs Anbringung der fünf Laternen an den Candelabern dieser Gesellschaft diesfalls das Einvernehmen zu pflegen;

5. nach erfolgter Installation der Probelaternen, wobei das Stadtbauamt zu berichten haben wird, hat eine commissionelle Be-sichtigung sowohl dieser Probebeleuchtung als auch der Beleuchtung mit den probeweise angebrachten Reflectoren stattzufinden und sind sodann auf Grund dieses Augenscheines vom Magistrate weitere Anträge bezüglich Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung zu stellen.

(Angenommen.)

(8311.) **Derselbe** referiert über die Vermietung der im städtischen Hause XIII., Hütteldorf 61, leerstehenden Wohnung und beantragt zur Kenntnis zu nehmen, daß Julius Szeneß sich mit dem vom Stadtrathe für das obere Haus genehmigten Herstellungen nicht ein-verstanden erklärt, und daß daher ein Mietvertrag mit demselben nicht zustande kam; das laut Protokoll vom 17. October d. J. vor-gelegte Mietoffert des Klosters Notre Dame de Sion wird genehmigt.

Der Referenten-Antrag wird angenom-men und weite-rs über Anregung des Vor-sitzenden beschloffen, es sei in Hin-kunft bei Pacht- und Mietofferten eine entsprechende Caution bei den städtischen Caffen zu hinterlegen.

(8193.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Michael Giebisch um Herabsetzung des Pachtzinses für das Gemeinde-Gasthaus in Hütteldorf Dr.-Nr. 30, Hauptstraße 43, und beantragt, die Herabsetzung des jährlichen Pachtzinses per 1100 fl. inclusive aller Nebengebühren für obige zum Betriebe des Schankgewerbes bestimmte Wohnung I sammt Zugehör und Schankgerechtigkeit vom 1. November 1894 auf 800 fl. inclusive aller Nebengebühren zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8354.) **St.-R. Wurm** referiert über die Projectskizze der k. k. General-Direction der österreichischen Staatsbahnen für die Über-brückung der Hernalser Hauptstraße in Kilometer 3.884 der Vorortelinie der Stadtbahn und der Straßenquerprofile für die Hernalser Hauptstraße und beantragt:

1. der von der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen vorgelegten Projectskizze für die Überbrückung der Hernalser Hauptstraße in Kilometer 3.884 der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn zuzustimmen;

2. die vom Stadtbauamte im Plane C projectierten Straßen-querprofile

a) I für die Hernalser Hauptstraße,

b) III für die Straße über den eingewölbten Alsbach, und

c) V für die Straße längs des Hernalser Friedhofes, Recht-hausengasse, zu genehmigen. (Angenommen.)

(8092.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert über das Offert des Ch. Cabos und M. Schweinburg auf die Baustelle VII., Spittelberggasse, Burggasse, und beantragt:

1. dem Christian M. Cabos und Alois Schweinburg den an der Ecke der Burg- und Spittelberggasse im VII. Bezirke gelegenen Grund Cat.-Parc. 160/2 und 161, Einl.-Z. 134, und Cat.-Parc. 1807 (im Verzeichnisse für das öffentliche Gut in-neliegend) im Gesamtaumsaße von 220.77 m² um den Pauschalbetrag von 20.000 fl. käuflich zu überlassen;

2. der Kauffchilling ist derart zu entrichten, daß ein Drittel des Kaufpreises binnen acht Tagen nach Verständigung der Differenzen von der Annahme ihres Offertes durch den Gemeinderath, und der Kauffchillingsrest, welcher vom Tage der Einzahlung der 1. Rate mit fünf Percent halbjährig im vorhinein fälliger Zinsen zu verintereßieren ist, am 1. August 1895 bar zu Händen der städtischen Hauptcassa zu bezahlen ist;

3. den Käufern bleibt das Recht vorbehalten, den Kauffchillingsrest auch vor dem obgenannten Termine zu berichtigen, wobei die im voraus bezahlten Zinsen verhältnismäßig in Anrechnung gebracht werden;

4. als Sicherstellung des Kauffchillingsrestes sammt Nebengebühren ist auf dem zu verkaufenden Grunde das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde Wien primo loco grundbücherlich einzuverleiben;

5. die Bezahlung der Kosten der Vertragsausfertigung, der Einverleibung des Eigenthums- und Pfandrechts, der Lösungsquittung und der Vermögensübertragungsgebühren obliegt den Käufern;

6. die Käufer verpflichten sich, den zu erwerbenden städtischen Grund nur im Vereine mit der Area des Nachbarhauses Dr.-Nr. 34 Spittelberggasse, Einl.-Z. 1079, VII. Bezirk, zur Verbauung zu bringen und willigen dieselben ein, daß diese Verpflichtung als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien auf obiger Grundfläche im Range nach der Eintragung des Pfandrechts für den Kauffchillingsrest grundbücherlich einverleibt werde;

7. die Käufer erklären, anlässlich der Auflassung des der Realität Dr.-Nr. 34 Spittelberggasse zustehenden Fensterrechtes gegen die Margellengasse keinerlei Entschädigungsansprüche an die Gemeinde zu stellen;

8. die Differenzen verpflichten sich, im Falle des Umbaues des von ihnen bedingungsweise angekauften Hauses Einl.-Z. 1079, VII. Bezirk, den von denselben zur Straße entfallenden Grundtheil per 5.37 m² lastenfrei und im richtigen Niveau ohne jede Entschädigung an die Gemeinde abzutreten und auf ihre Kosten ins Verzeichniß für das öffentliche Gut zu übertragen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8327.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Christian Mörzinger-Cabos und Alois Schweinburg um Baubewilligung VIII., Langgasse 2, und beantragt, die Genehmigung der Anlage zweier Risalite mit einem Vorsprunge von 0.15 m und einer Länge von je 5.40 m² und Compensation des zur Risalitanlage erforderlichen Grundes per 1.35 m² mit einer gleichgroßen Fläche des abzutretenden Straßengrundes.

St.-R. Stiaßny beantragt, die Compensation mit einer doppelt-großen Fläche des abzutretenden Straßengrundes.

Referenten-Antrag mit der Abänderung des St.-R. Stiaßny angenommen. (An den Gemeinderath.)

(8188.) **Derselbe** referiert über das Offert des Adolf Maghoroßy auf käufliche Überlassung eines Theiles des Linienwallgrundes Par-celle 414/31, Einl.-Z. 52, IX. Bezirk, und beantragt:

1. demselben den Grundtheil Par-celle 414/31, Einl.-Z. 52, IX. Bezirk, Figur a b c a des vorgelegten Planes im Ausmaße von circa 101 m² um die Pauschalsumme von 6100 fl. käuflich zu überlassen;

2. vom Kauffchillinge ist ein Drittel nach Verständigung des Differenzen von der Annahme des Offertes durch den Gemeinderath zu bezahlen. Der Rest ist am 15. März 1896 zu begleichen und mittlerweile mit 5 Percent halbjährig im vorhinein fälliger Zinsen zu verintereßieren;

3. dem Käufer bleibt das Recht gewahrt, den Kauffchillingsrest auch vor dem obbezeichneten Termine einzubezahlen, wobei dann die Zinsen verhältnismäßig in Anrechnung gebracht werden. Als Sicherstellung des Kauffchillingsrestes sammt Nebengebühren ist auf dem zu erwerbenden Grunde das Pfandrecht primo loco zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen;

4. die Kosten der Vertragsausfertigung, der grundbücherlichen Einverleibung des Eigenthums- und Pfandrechts und der Lösungsquittung, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer;

5. der Käufer wird von der ihm nach der Bauordnung obliegenden Verpflichtung, die mit den Buchstaben d e h d umschriebene Fläche im Ausmaße von circa 10 m² einzulösen und der Gemeinde unentgeltlich als Straßengrund abzutreten, enthoben;

6. die Gemeinde verpflichtet sich, den zur Gürtelstraße fallenden Theil der eingangs erwähnten Linienwallpar-celle Figur b a g f e d b im Ausmaße von circa 448 m² als Straßengrund zur grundbücherlichen Abschreibung bringen zu lassen;

7. die Schadloshaltung für diese Grundfläche ist bereits in dem vereinbarten Pauschalbetrage inbegriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8058.) **Derselbe** referiert über den neuerlichen Bericht des Magistrates über das Ansuchen des E. Müller um Grund-entschädigung V., Hundsturmstraße Nr. 38 und 40, und beantragt, die Schadloshaltung für den von der Grundb.-Einl.-Nr. 918, V. Bezirk, an der Ecke der Pilgramgasse und Hundsturmstraße abzutretenden Grund per 184 m² und jene bei der Grundb.-Einl.-Nr. 454, V. Bezirk, und zwar in der Hundsturmstraße per 41.25 m² und in der Pilgramgasse per 57.55 m² mit dem Pauschalbetrage von 13.000 fl. unter Überlassung des Ergänzungsgrundes per 6.62 m² zu bestimmen. Die Giltigkeitsdauer dieses Angebotes wird auf zwei Jahre vom Tage des Stadtraths-Beschlusses festgesetzt.

(Angenommen.)

(8364.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Vorstehers des XVI. Bezirkes um Erbauung eines Volksbades im Centrum des XVI. Bezirkes und beantragt, der Magistrat wird aufgefordert, über den Antrag unter Erhebung des Ankaufspreises für die fragliche Realität zu berichten, beziehungsweise den Bezirksausschuß aufzufordern, sich darüber zu äußern, ob die städtische Realität Lerchenfelderstraße 63 sich mit Rücksicht auf ihre Lage zur Errichtung eines Volksbades empfehle.

Weiters wird der Magistrat beauftragt, einen Bauplatz für die Errichtung eines Volksbades im XVIII. Bezirke vorzuschlagen, welcher mehr in der Mitte des Bezirkes gelegen ist als wie jener in Vorschlag gebrachte Platz (Theil des Wasserleitungsreservoirgrundes am Währinger-gürtel), und ist hierüber auch der Bezirksausschuß des XVIII. Bezirkes einzuzunehmen.

(Angenommen.)

(8288.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Schöberl um Einleitung der Schadloshaltungsverhandlung für die Grund-abtretung VII. Bezirk, Neustiftgasse 125, und beantragt, die Ein-leitung der Schadloshaltungsverhandlung nach § 12 B.-D. auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8345.) **St.-R. Dr. Aloßberg** referiert über den Magistrats-bericht in Betreff der Aufstellung einer Wage am Rärnthnerthormarkte und beantragt:

Es sei für den Rärnthnerthormarkt ein geprüfter Wagmeister mit dem Taglohne von 1 fl. 50 kr. aufzunehmen, welcher seinen Dienst an Wochentagen von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends und an Sonn-tagen von 6 Uhr früh bis 12 Uhr mittags zu leisten hat.

Dem bereits am Rärnthnerthormarkte in Verwendung stehenden Aushilfsdiener sei die für die Marktgebühreneinsammler bestimmte Montur zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8358.) **St.-R. Schlechter** referiert über die Sicherstellung der Lieferung von Wassermesserschufkästen und beantragt die Bewilligung dieser Anschaffungen und Vergebung derselben im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(8356.) **St.-R. Stiahy** referiert über das Ansuchen der k. k. Dicastrial-Gebäudedirection um Herstellung eines Asphalttrottoirs vor dem Gebäude der k. k. Normal-Nichtungs-Commission II. Bezirk, Trunner- und Prager Reichsstraße, und beantragt die Genehmigung der Herstellung eines Asphalttrottoirs bei der vorbezeichneten Realität und Anbringung eines Aufbruchschachtes im Trottoire unter den im Verichte des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk angeführten Bedingungen. (Angenommen.)

Antrag des **St.-R. Schneiderhan**, es seien, um die Pflasterung in der Wilhelminenstraße zu ermöglichen, aus dem Vorrathe circa 30.000 neue Steine zu dieser Pflasterung, aus dem städtischen Vorrathe zu entnehmen. (An den Magistrat.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

27. October 1894.

In der abgelaufenen Woche hat die Anzahl der bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen verwendeten Arbeiter 1492 betragen; hievon waren 706 beim Bau der Gürtel- und Vorortelinie der Stadtbahn, 470 beim Schleusenbau nächst Rusdorf, 316 an den Sammelcanälen beiderseits des Wienflusses beschäftigt. Außerdem standen in Verwendung bei den Sammelcanälen 37 Fuhrwerke, beim Bahnbau 29 Fuhrwerke und 1 Dampfmaschine, beim Schleusenbau 5 Dampfmaschinen.

* * *

Se. Excellenz der Herr k. k. Handelsminister Graf Wurmbbrand hat unter dem 26. October d. J. das nachstehende Schreiben an die Donauregulierungs-Commission gerichtet:

„Aus dem geschätzten Schreiben vom 23. d. M., Z. 2176 D.-N.-G., habe ich mit besonderem Vergnügen entnommen, daß die löbl. Donauregulierungs-Commission sich bestimmt gefunden hat, den als künstlerischer Beirath bei dem Baue der Wiener Verkehrsanlagen fungierenden k. k. Oberbaurath Professor Otto Wagner als von der Staatscurie gewähltes außerordentliches Mitglied in die Donauregulierungs-Commission zu berufen, wodurch demselben Gelegenheit geboten sein wird, auf die Projecte für die Bauten am Wiener Donaucanale in ästhetischer Hinsicht Einfluß zu üben.

Nachdem dieser Beschluß dem meinerseits durch die Berufung des genannten Architekten in die Verkehrsanlagen-Commission realisierten Wunsche, für die künstlerische Ausgestaltung der Wiener Verkehrsanlagen wirksam vorzuforgen, in vollem Maße entspricht

und durch die Wahl des berufenen Künstlers zugleich die harmonische Behandlung der verschiedenen Bauwerke in erwünschter Weise verbürgt wird, nehme ich gerne Anlaß, der löbl. Donauregulierungs-Commission für die mitgetheilte schätzenswerte Verfügung meinen wärmsten Dank auszudrücken.“

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 21. October bis 27. October 1894.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	241.962 kg	(Davon aus Nieder-Oesterreich — 171.577; aus Ober-Oesterreich — 2005; aus Mähren — 7367; aus Galizien — 54.238; aus Ungarn — —; aus der Bukowina — 4391; aus Croatien — 34; aus Australien — 2350 kg)
Kalbfleisch	5.255 "	(Davon aus Nieder-Oesterreich — 808; aus Ober-Oesterreich — —; aus Mähren 19; aus Galizien — 4391; aus der Bukowina — 37 kg)
Schafffleisch	24.425 "	(Davon aus Nieder-Oesterreich — 322; aus Mähren — 36; aus Galizien — 16.264; aus Ungarn 90; aus der Bukowina — 7713 kg)
Schweinefleisch	62.880 "	(Davon aus Nieder-Oesterreich — 36.781; aus Ober-Oesterreich — —; aus Böhmen — 326; aus Croatien — 116; aus Mähren 1757; aus Galizien 14.599; aus Ungarn — 9311 kg)
Kälber	768 Stück	(Davon aus Nieder-Oesterreich — 146; aus Ober-Oesterreich — 1; aus Mähren — 26; aus Galizien — 578; aus Ungarn — 17; aus der Bukowina — —; aus Böhmen — —)
Schafe	329 "	(Davon aus Nieder-Oesterreich — 250; aus Ober-Oesterreich — —; aus Mähren — 8; aus Galizien — 34; aus der Bukowina — 37 St.)
Schweine	890 "	(Davon aus Nieder-Oesterreich — 70; aus Mähren — 13; aus Galizien — 796; aus Ungarn — 11; aus der Bukowina — — St.)
Kammer	6 "	(Davon aus Nieder-Oesterreich — —; aus Galizien — 6 St.)

Die Zufuhren für den Approvisionsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von 25 bis 72 kr. per Kg.		
	Roßbraten u. Rieden	50 "	80 "	" "
	Australisches: vorderes	50 "	" "	" "
"	hinteres	64 "	" "	" "
Kalbfleisch		von 40 bis 70 "	" "	" "
Schafffleisch		20 "	48 "	" "
Schweinefleisch		46 "	64 "	" "
Kälber		46 "	58 "	" "
Schafe		20 "	40 "	" "
Schweine		46 "	60 "	" "
Kammer		— "	— "	fl. " St.

In der abgelaufenen Woche hielt sich die Zufuhr auf der Höhe der Vorwoche. Der Markt gestaltete sich infolge ungünstiger Temperaturverhältnisse insbesondere am Wochenanfang sehr flau und blieb auch am Wochenschlusse wenig lebhaft.

Rindfleisch, Kalbfleisch, Schafe und Schafffleisch erlitten einen Preisrückgang von 4 kr. per Kilo.

Die übrigen Fleischwaren wurden zu den vorwöchentlichen Preisen abgegeben.

Pferdemarkt vom 26. October 1894.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 438 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 85—500 fl. per Stück.

„ „ Schlachtpferde 12—48 „ „ „

Der Markt war sehr lebhaft.

Schlachtviehmarkt vom 29. October 1894.

1. Auftrieb.

Maßvieh 2575, Weidevieh 1329, Beinvieh 1750.

Summa . 5654.

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere . . . 3163

Galizische „ . . . 699

Deutsche „ . . . 1634

Büffel „ . . . 158

Davon — nach Gattungen:

Ochsen 4270

Stiere 500

Rühe 884

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht mit Percentabzug:

Ungar. Schlachthiere von 47 bis 68 fl.	Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 84 bis 46 %) welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung: a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung; b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt etc.; c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt etc., ausgeht.
(extrem 69 „)	
Galiz. Schlachthiere . . . 50 „ 65 „	
(extrem 66 „)	
Deutsche Schlachthiere „ 54 „ 68 „	
(extrem 69 „ 70 „)	
Weidevieh 47 „ 58 „	

b) Preis per 100 kg Lebendgewicht ohne Percentabzug:

Ochsen von 20 bis 34 (—) fl.
Stiere „ 23 „ 36 „
Rühe „ 24 „ 33 (—) „
Büffel „ 17½ „ 27 „
Beinvieh „ 16 „ 22 „
Weidevieh „ — „ — „

c) Preis per Stück:

Beinvieh . . . von 24 bis 68 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

Unverkauft blieben:

Ochsen 580 Stück

Beinvieh 277 „

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 446 Stück Rinder weniger aufgetrieben. Die Kauflust war infolge der großen Anzahl (940 Stück) der in den Schlachthäusern von der Vorwoche

erspart gebliebenen Rinder mittlerer und namentlich minderer Qualität in diesen Gattungen sehr flau und sind deren Preise neuerlich um 1 fl. per 100 kg gefallen. Primaware wurde im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 27. October 1894.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 78—82 kg) von 6 fl. 50 fr. bis 7 fl. 30 fr.
Roggen („ „ „ 71—78 „) „ 5 „ 45 „ „ 5 „ 90 „
Gerste „ 5 „ — „ „ 9 „ 10 „
Mais „ 6 „ 70 „ „ 6 „ 85 „
Hafer „ 5 „ 90 „ „ 6 „ 75 „

b) Mahlproducte.

Grieß von 11 fl. — fr. bis 12 fl. 50 fr.
Weizenmehl „ 5 „ — „ „ 12 „ 50 „
Roggenmehl „ 6 „ — „ „ 10 „ 30 „
Weizenkleie „ 3 „ 60 „ „ 4 „ 10 „
Roggenkleie „ 3 „ 80 „ „ 4 „ — „

Städtisches Lagerhaus.

Vom 18. bis 25. October 1894.

Waren eingelagert 53.180 Meter-Centner

„ ausgelagert 39.402 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 15.430 Meter-Centner.

Lagerstand vom 25. October 1894: 369.739 Meter-Centner, und zwar

90.962 Meter-Centner Weizen,	76.649 Meter-Centner Roggen,
90.080 „ Gerste,	26.329 „ Hafer,
2.034 „ Mais,	35.469 „ Olsaaten,
18.535 „ Wehl u. Kleie,	1.823 „ Wein,
1.512 „ Zuder,	— „ Spirituosen.

Der Asseranzwert dieser Waren stellt sich auf 3,306.380 fl. öst. Währ.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate September 1894 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrat abgehobenen Individuen . . . 286

dem Wiener Magistrat zugehobenen (zuständigen) Individuen 50

Durchschüßlinge 194

Gesamtzahl . 530

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 25. October bis 29. October 1894:

Für Neubauten:

- VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 17, von Franz und Theresie Kommarek, Bauführer A. Vanger (7835).
 IX. Bezirk: Haus, Kaiser-Ebersdorf, Parc. 1723/1, Grundb.-Einl. 540, Dreherstraße, von Katharina Dirnberger, Bauführer Johann Miksch (14477).

- XIII. Bezirk: Haus, Parc. 60/13, Einl.-Z. 329, Ober-Baumgarten, Friedhoffstraße, von Karl und Anna Zeus, Bauführer Anton Schall (30160).
 " " Villa, Parc. 611/5, 595, 596, Hieging, Wattmanngasse, von Karl und Bertha Kauer, Bauführer Moschall & Prokop (30314).

Für Zubauten:

- XIII. Bezirk: Seitentract-Zubau, Hieging, Wattmanngasse Dr.-Nr. 9, Conscr.-Nr. 277, von Philipp Göhl, Bauführer J. Kopf (30387).
 " " Abort- und Rauchfangzubau, Hieging, Zieglergasse 4, Conscr.-Nr. 134, von Georg Aufferer, Bauführer J. Kopf (30388).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Hohenstaufengasse 12, von H. Engel, Bauführer C. Michua (7890).
 II. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 1, von Barbara Tandler, Bauführer J. Schobesberger (7970).
 III. Bezirk: Wallensteinstraße 46, von Josef Kutnik Bauführer? (7895).
 III. Bezirk: Dittichgasse 14, von Josef Jannschkowetz, Bauführer E. Doby (7867).
 IV. Bezirk: Wiesner Hauptstraße 42, von Franz Neumann, Baumeister (7878).
 V. Bezirk: Nikolsdorfergasse 26, von Antonia Heinrich, Bauführer J. Wischmann (7846).
 " " Sögmüllergasse 12, von Josef und Barbara Travnitzsch, Bauführer J. Zeitlinger (7851).
 IX. Bezirk: Rusdorferstraße 24, von Heinrich Wanek, Bauführer J. Müller (7900).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Krichbaumgasse 10, von Josef Holeček, Bauführer Josef Hartl (29670).
 " " Unter-Meidling, Johannesgasse 9, von Giradelli & Stern. Bauführer Ferdinand Kellner (29824).
 " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 42, von Rudolf Mayer, Michael Borak (30130).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Liebhartsgasse 8, von Johann Rois, ebenda, Bauführer Josef Drbal (47485).
 " " Ottakring, Josefgasse 8, von Franz Mareš, Eisnerstr. 8, Bauführer Thomas Mann (47541).
 " " Mistgrube, Neulerchenfeld, Hafnerstraße 44, von Leopold Wittmann, Ottakring, Hauptstraße 35, Bauführer Georg Kovarik (47701).
 " " Neulerchenfeld, Burggasse 58, von Julius Markus durch Georg Futter, IX., Glaserg. 17, Bauführer die Wiener Baugeellschaft (47702).
 XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Mariengasse 40, von Wenzel und Bertha Schwarz, ebenda, Bauführer Ferd. Meißner (35114).
 " " Haus, Dornbach, Rasegasse 7, von Karl und Marie Kabel, ebenda, Bauführer Adalbert Bachner (35126).
 " " Haus, Hernals, Herrengasse 28, von Magdalena Springl, VII., Kaiserstraße 12, Bauführer Josef Drbal (35298).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Flugbad, Baumgasse 35, von Karl Kronsteiner, III., Hauptstraße 120, Bauführer O. Rapp (7893).
 IV. Bezirk: Schupke, Weyringergasse 11, von Th. Schulz & J. Göbl, Bauführer J. Wischmann (7847).
 VI. Bezirk: Schupke, Magdalenastraße 49, von Eduard Tobias, Bauführer J. Henneberg (7837).
 IX. Bezirk: Abzugsmauer, Porzellangasse 35, von Ludwig Schoderböck, Baumeister (7831).
 XI. Bezirk: Hausgiebelmauer, Simmering, Dorfstraße Dr.-Nr. 19, von Josef Witejschnit, Bauführer Ferdinand Rindl (14476).
 XIII. Bezirk: Gassenladenausbruch, Conscr.-Nr. 59, Einl.-Z. 3, Unter-Baumgarten, Lainzerstraße 267, von Anton Brummer, Bauführer Johann Mayer (30109).
 " " Pfafend-Reconstruction, Hütteldorf, Lainzerstraße 92, von Bittel & Brausewetter, Bauführer Rudolf Glawatsch (30300).
 XIV. Bezirk: Erbauung eines Eiskellers, Rudolfsheim, Morizgasse 13, von der Rusdorfer Brauerei von Bachofen & Medinger, Bauführer Johann Schreyer (29152).
 XIX. Bezirk: Steingroßleitung, Döbling, Hohe Warte 19, von Dr. F. Wallmann, ebenda, Bauführer Franz Feigl (19553).

Gefuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Handelsquai 92, von Hermann Weiß & Comp., Pflanzengasse 6 (7850).
 III. Bezirk: Kleistgasse, Ecke der Kislgasse, Grundb.-Einl. 2691, von Marcus Siebenstein, Mohlgasse 31 (7838).
 " " Landstraße, Hauptstraße 31, von Ferd. Busch (7892).
 IV. Bezirk: Panitzgasse 10, von Jg. & Th. Wagner (7883).

V. Bezirk: Reiprechtsdorferstraße 19, von Karl Heidenreich, XVI., Burlikergasse 25 (7882).

VII. Bezirk: Seidengasse 31, von Philipp Ott, ebenda (7894).

IX. Bezirk: Lazarethgasse 10, von Rudolf Höbrandner, XVII., Karls-gasse 53 (7844).

X. Bezirk: Gellertgasse 20, von Paula Weiser (36580).

" " Schröttergasse, Ecke Ban der Müllegasse, Einl.-Z. 1789, von Paula Weiser (36581).

Gewerbebeanmeldungen vom 19. October 1894.

(Fortsetzung.)

Malschinger Francisca — Pferdefleischschlachtere, Bier- und Weinschank — X., Himbergerstraße 111.

Grbina Wenzel — Schuhmacher — XVIII., Währing, Hauptstraße 62. Weißmann Leon — Schulbücher- und Kalender-Verschleiß — II., Weintraubengasse 14.

Deman Victor — Uhren-, Gold- und Silberwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 7.

Beer Ludwig — Victualien-Verschleiß — II., Obere Donaufstraße 107. Cernat Albine — Victualien-Verschleiß — XVII., Hernals, Dorotheergasse 44.

Brucher Katharina — Weißnäherin — XVII., Hernals, Rosensteingasse 41. Steiner Hugo — Zuckerbäcker — II., Stephaniestraße 2.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 20. October 1894.

Ruhn Theresie — Bäckergewerbe — X., Quellengasse 46.

Schilber Alois — Ciseleur — VIII., Josefstädterstraße 81.

Weiß Vetti — Erzeugung von Schuhschmiere, flüssiger Bronze-Putspasta, Merktinte und Bartwische — XII., Meidling, Gloriettegasse 8.

Wawerka Marie — Fragnerin — IV., Apfelgasse 6.

Prohaska Ignaz — Fremdenbehergung — III., Pfeffergasse 5.

Beichel Johann — Gastwirt — IV., Allee-gasse 66.

Schreitl Friedrich — Gastwirt — XIV., Rudolfsheim, Braunhirschen-gasse 50.

Blazsek Ignaz — Gemischtwarenhandel — X., Laxenburgstraße 14.

Klaubauf Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Landongasse 59.

Pöwy Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpfergasse 39.

Ramhartner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Dorfstraße 53.

Bock Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stieggasse 15.

Fillenz Marie — Handel mit Hauern, Knochen und Abfällen aller Art — VI., Mollardgasse 63.

Kreuz Franz — Holz- und Kohlenkleinhandel — XVIII., Gersthofer, Johannesgasse 22.

Prosy Karl — Kaffeechank — XIV., Rudolfsheim, Plankengasse 46.

Krögner Barbara — Kaffeebiederin — IV., Heugasse 60.

Oregoric Josef — Kastanienbrater — IV., Wiedenbürgel, Ecke der Allee-gasse.

Dittich Hermine — Kleidermacherin — VI., Mariahilferstraße 39.

Patocka Katharina — Milchmeiergewerbe — XII., Meidling, Laxen-burgerstraße 26.

Hoffmann Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Währing, Martinsstraße 33.

Golejovsky Matthias — Möbel-Verschleiß — VIII., Josefstädterstr. 16. Epstein Rosa — Verschleiß von Möbel- und Wohnungseinrichtungen zc. — VI., Mariahilferstraße 13.

Göschner Cäcilie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten- und Kurz-waren-Verschleiß — V., Wollganggasse 15.

Barta Mathilde — Pelzwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 142. Kneißl Juliana — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Rosensteingasse 11.

Pfeffer Karl — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Steingasse 6.

Kustig Josef — Schlosser — VI., Ägidigasse 12.

Kaspar Karl — Schuhmacher — XV., Finsthaus, Clementinengasse 19. Trimmel Franz — Schuhmacher — III., Adams-gasse 30.

Wospiel Francisca — Sonn- und Regenschirmmacherin — IV., Phorus-gasse 16.

Rech Emil — Stadtschneidwerk — XVII., Hernals, Hauptstraße 89. Blazsek Franz — Tischler — XII., Meidling, Hofstaggasse 25.

Steininger Anna — Zuchschlafen-Erzeugung — XII., Meidling, Gärtnergasse 9.

Teuber August — Uhrmacher — VI., Webgasse 46.

Mayer Josef — Vereinscaffier — VIII., Strozzi-gasse 29.

Schmidl Vincenz — Verkauf von Küchengeräthschaften — IV., Phornshalle. Haumann Martina — Verschleiß von Waldblumen, Blumenstöcken, Bouquets und Kränzen — IV., Obstmarkt.

Schuchlenz Georg — Victualienhandel — IV., Obstmarkt.

Gutwald Ida — Webergewerbe — XII., Meidling, Maglensdorferstr. 7.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 22. October 1894.

Stehlit Josef — Bürstenbinder — XVI., Ottakring, Feuersgasse 7.
 Weiß Edmund — Candis-Erzeugung — III., Moßgasse 16/18.
 Domenig Friederike Alexandrine Malvine — Canditen-Verfleiß — XVI., Ottakring, Elisabethgasse 16.
 Uchitil Hermine Theresia — Canditen- und Chocolate-Verfleiß — VIII., Florianigasse 34.
 Hering Hermann — Ertheilung des Tanzunterrichtes im Bereiche des Erzherzogthums unter der Enns — IX., Eisengasse 30.
 Bock Johann — Erzeugung von chirurgischen Instrumenten — XVI., Neulerchenfeld, Lerchenfelderstraße 27.
 Conrad Otto — Erzeugung von Farben, Fußboden- und Anstrich-Farben — XVI., Kirchstettergasse 21.
 Hirsch Samuel, Hirsch Bernhard — Fabrikmäßige Erzeugung von Cartonagewaren — I., Liebiggasse 4.
 Horejski Karl — Friseur — XVI., Neulerchenfeld, Gantzerergasse 11.
 Küßel Ferdinand — Gastwirt — XVI., Neulerchenfeld, Thaliastraße 11.
 Kufchirel Vincenz — Gastwirt — XVI., Neulerchenfeld, Waggasse 43.
 Post Franz — Gastwirt — V., Steinbaurgasse 13.
 Rauscher Anton — Gastwirt — IX., Glasergasse 18.
 Schamberger Johann — Gastwirt — IX., Porzellangasse 60.
 Straßer Marie — Gastwirtin — XVI., Neulerchenfeld, Wilhelminenstraße 104.
 Veschnitsky Rosalie — Gebäck- und Würstelverkauf — XI., Simmering, Marktplatz.
 Gerland Marie — Gemischtwaren-Verfleiß — I., Hoher Markt 11.
 Heumesser Barbara — Gemischtwaren-Verfleiß — XVI., Ottakring, Hauptstraße 196.
 Rudinger Eduard Ernst — Geschäftsbeforgung — I., Marc Aurelstr. 10.
 Erturth Alexander — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Die Ostmark“ — I., Hohenstaufengasse 5.
 Merlin Max — Herausgabe der Druckchrift „Zeitschrift für Post und Telegraphie“ — I., Fleischmarkt 3.
 Volkswirtschaftlicher Verlag Alexander Dorn — Herausgabe der Druckchrift „Handschuhfabrikanten-Zeitung“ — IX., Ruzsdorferstraße 11.
 Köbber Anton — Holz- und Kohlenkleinhandel — IX., Eisengasse 22.
 Leonhard Franz jun. — Holz- und Kohlenkleinhandel — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 59.
 Scheff Leopoldine — Holz- und Kohlenkleinhandel — XIV., Rudolfsheim, Schulgasse 11.
 Czerny Johanna — Hut-Verfleiß — IX., Richtensteinstadt 87.
 Herzog Leopold — Kaffeebieder — I., Fischhof 1.
 Gruber Gustav — Kalenderverkauf — I., Seitenstettengasse 5.
 Kraus Richard — Kalender-, Gebet- und Schulbücher-Verfleiß — I., Schönlaternergasse 21.
 Fritsch Johann — Kastanienbrater — I., Schottenring bei 2.
 Gais Ludmilla — Kastanienbratergewerbe — XVI., Ottakring, Hauptstraße bei Nr. 1.
 Stampf Paul — Kastanienbrater — III., Hauptstraße 40.
 Zindarsic Andreas — Kastanienbrater — I., Franciscanerplatz.
 Klima Vincenz — Kleidermacher — XVI., Neulerchenfeld, Hipp. 11.
 Polz Leopold — Kleidermacher — XVI., Ottakring, Veronikagasse 5.
 Werner Francisca — Kleidermacherin — XVI., Neulerchenfeld, Brunnengasse 3.
 Böhner Barbara — Küchen- und Biergärtnergewerbe — XVI., Ottakring, Föhnersteig 76.
 Kornfeld Arnold, Spitz Moriz — Lederabschnitt — XVI., Ottakring, Hauptstraße 53.
 Polster Heinrich — Lederabschnitt — XVI., Ottakring, Föhnersteig 35.
 Eijner Leonhard — Mehl- und Grieß-Verfleiß — XVI., Ottakring, Seitenberggasse 31.
 Janisch Rudolf — Milch-Verfleiß — VIII., Jofefstädterstraße 48.
 Ortel Marie — Näherin — XII., Meidling, Randlgasse 4.
 Höberth Josefina — Papiercigarettenhüllen-Erzeugung — XVI., Neulerchenfeld, Lerchenfelderstraße 52.
 Boimann Anna — Pfaidlerin — IX., Porzellangasse 52.
 Primus Franz — Pfaidler — XVI., Ottakring, Abergasse 8.
 Schwarz Moriz — Pfaidlergewerbe — I., Abergasse 10.
 Ziegler Max — Pränumeranten sammeln — I., Singerstraße 18.
 Bauer Gustav — Schlosser — I., Rohmarkt 16.
 Veronitsky Matthias — Schlosser — I., Bäckerstraße 14.
 Hubner Alois — Schlosser — VIII., Placitengasse 6.
 Köpf Johann — Schuhmacherzugeschör-Verfleiß — XVI., Neulerchenfeld, Neumayergasse 36.
 Bauernnebel Anton — Schul-, Gebetbücher-, Kalender- und Heiligenbilder-Verfleiß — I., Seilerstätte 24.
 Bettelheim Ignaz — Schul-, Gebetbücher- und Heiligenbilder-Verfleiß — XVIII., Währing, Anastasius Grünigasse 20.
 Sereniti Serafin — Tannengapfen-Verfleiß — V., Maßleinsdorfer Frachtenbahnhof.
 Mayer Michael — Victualienhandel — XI., Simmering, Hirscheng. 17.
 Baz Veronika — Victualien-Verfleiß — XVI., Ottakring, Elisabethgasse, Markt.
 Marits Marianne — Victualien-Verfleiß — V., Siebenbrunneng. 65.
 Novotny Johann — Victualien-, Würstel- und Brot-Verfleiß — I., Markthalle.

Ruzic Ludwig — Waren-Commissionshandel — III., Krieglergasse 8.
 Ring Katharina — Wildbret- und Geflügelhandel — XVI., Neulerchenfeld, Brunnengasse, Markt.
 Reibhart Cäcilie — Zeitungs-Verfleiß — IX., Simondengasse 1.
 Jolowaczny Anna — Zuckerwaren-Verfleiß — XVI., Neulerchenfeld, Menzelgasse 13.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 23. October 1894.

Rößler Leopold — Agentie — XIV., Rudolfsheim, Carolinengasse 7.
 Eisler Max — Agentur mit Perlmutterknöpfen — XVI., Ottakring, Wurlitzerstraße 37.
 Lang Heinrich — Apotheker — VII., Stiftgasse 21.
 Singer Siegmund — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.
 Wimmer Friedrich — Bierchank — IX., Ruzsdorferstraße 30.
 Pavlista Franz — Bildhauer — V., Lichtgasse 22.
 Skof Josef — Brantweinshant — XIII., Speising, Hauptstraße 56.
 Panozzo Johann — Cabsfuhrwerk — XIX., Baranwigtagasse 28.
 Magden Franz — Cantinenbetrieb — XIII., Ober-St. Veit, Rudolfsk. 1.
 Marhanek Karl — Conservierung von Fischen — XIX., Heiligenstadt, Ruzsdorferstraße 109.
 Patel Franz — Drechsler — XVII., Hernals, Ottakringersstraße 74.
 Kettmann Balthasar — Erzeugung von Knoppapierarten — XVI., Ottakring, Degengasse 29.
 Gap Josef — Fabrikmäßige Eisengießerei — X., Laerstraße C.-Nr. 152.
 Leopold Mayers Erben, unter verantwortlicher Leitung des Karl Stadler — Fleischhauergewerbe — XII., Schönbrunner Hauptstraße 24.
 Pawlit Josefa — Fragnerin — V., Badergasse 6.
 Obermann Marie — Gast- und Schankgewerbe — X., Dampfgasse 25.
 Eranwitschek Theresie — Gast- und Schankgewerbe — XII., Meidling, Schulgasse 10.
 Heilinger Marie — Gastwirtin — IX., Berggasse 41.
 Köller Vincenz — Gastwirt — VII., Andreasgasse 9.
 Bertl Marie — Gastwirtin — IX., Waggasse 33.
 Schnabl Anton — Gastwirt — V., Wolfsganggasse 5.
 Bauer Franz — Gemischtwaren-Verfleiß — XVI., Ottakring, Hoferg. 41.
 Eder Karoline — Gemischtwaren-Verfleiß — XVI., Neulerchenfeld, Thaliastraße 11.
 Glavaczek Franz — Gemischtwaren-Verfleiß — XVI., Neulerchenfeld, Herbststraße 50.
 Krizmanits Theresia — Gemischtwaren-Verfleiß — VII., Burggasse 24.
 Pravecek Thomas — Gemischtwaren-Verfleiß — V., Steinbaurgasse 17.
 Stössel Samuel — Gemischtwaren-Verfleiß — VIII., Lerchenfelderstr. 92.
 Wittmann Theodor — Gemischtwaren-Verfleiß — XVIII., Gerthof, Hauptstraße 67.
 Bieser Friedrich — Geschirrhändler — XVII., Hernals, Esterleinsplatz 8.
 Anon Franz — Glaser — XVII., Hernals, Lobenhauergasse 10.
 Leon v. Wernburg Julius, Ritter — Großhandel — I., Franz Josefs-Quai 13.
 Strnad Josef — Grünwarenhändler im Umherziehen — XII., Meidling, Roslagasse 3.
 Luisi Eugenio — Gipsfiguren-Erzeuger — VII., Randlgasse 21.
 Frieß Siegmund, Dr. — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Medicinische Post“ — VII., Westbahnstraße 8 a.
 Stoffella Marie, v. — Herausgabe der „Wiener Geschäftszeitung“ und „Börseencourier“ — I., Schottenbastei 5.
 Zuckermann Moriz — Herausgabe der Druckchrift „Universal-Ziehungsliste“ — I., Wipplingerstraße 32.
 König Friedrich — Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Electricität — VII., Schottenfeldgasse 92.
 Hanz Johann — Holz- und Kohlenhandel — XIV., Rudolfsheim, Marktgasse 13.
 Wildner Karl — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — XIII., Lainz, Hauptstraße 24.
 Niedergerß Karl — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — XVIII., Währing, Anastasius Grünigasse 11.
 Huber Francisca — Kaffeesiederin — VII., Siebenbrunnengasse 20.
 Karner Theresie — Kaffeeschant — X., Laerstraße 5.
 Janisch Josef — Kastanienbrater — XV., Fünfhans, Neubaugürtel 34.
 Roske Francisca — Kastanienbraterin — IX., Währingerstraße, bei der ehemaligen Linie.
 Breyer Johanna — Kleidermacherin — VII., Zollerergasse 35.
 Dolezal Karl — Kleidermacher — VII., Kirchengasse 13.
 Gruber Rudolf — Kleidermacher — VII., Mariabühlstraße 78.
 Stehlik Josef — Kleidermacher — VII., Mariabühlstraße 76.
 Huber Gustav — Kleinfuhrwerk — V., Schloßgasse 17.
 Willheim Louise — Kohlenhandel — XIII., Hiesing, Lainzerstraße 54.
 Bartisch Ludwig, v. — Liqueur- und Cognac-Verfleiß — I., Schottenring 26.
 Treiber Adolf — Mehl- und Grieß-Verfleiß — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 33.
 Schreiner Alois — Milch- und Gebäck-Verfleiß — XVII., Hernals, Sautergasse 16.
 Konopasch Valentin — Musiker — XIV., Rudolfsheim, Bereirgasse 14.

Szolonicz Martin — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen — XVIII., Währing, Gernatgasse 7.
 Ditz Aloisia — Pfaidlerin — VII., Siebensterngasse 60.
 Koch Victor — Pfaidlerin — V., Wimmergasse 36.
 Schachert Heinrich, Klein Mar — Pfaidler — I., Sternengasse 6 a.
 Stetler Johann — Pferdefleisch-Verschleiß — X., Humbergerstraße 101.
 Stillfried Raimund, Freih. v. — Photograph — VII., Mariahilferstraße 76.
 Sorge Wilhelm — Rasirer — VI., Wallgasse 28.
 Schröger Alfred — Sammeln von Pränumeranten — XVI., Ottakring, Eisnerstraße 11.
 Treichlinger Siegmund — Sammeln von Pränumeranten — XVI., Neulerchenfeld, Hippgasse 38.
 Gruza Jakob — Schuhmacher — XII., Meidlinger Hauptstraße 12.
 Perli Marie — Singspielhallen-Inhaberin — IX., Wafagasse 33.
 Kolak Franz — Spirituosen-Verschleiß — X., Raaberbahngasse 3.
 Löw Arnold — Stahlschleifer und -Polierer — XV., Hünshaus, Burggasse 13.
 Majsch Josef — Stroh-Verschleiß im Umherziehen — X., Oberlaa 249.
 Kalous Franz — Tischler — XIV., Rudolfsheim, Buchgasse 4.
 Nachta Wenzel — Tischler — XII., Meidling, Rosaliagasse 10.
 Greiner Antonia — Übernahme von Wäsche zum Fügen — VIII., Blindengasse 26.
 Stakalik Gottlieb — Uhrmacher — IX., Universitätsstraße 4.
 Leichter Siegmund — Verschleiß von Bilderbüchern ohne Text, Farben- und Photographien, Gratulationskarten — I., Marc Aurelstr. 8.
 Hader Hofma — Verschleiß von Seifen, Kerzen und Parfümeriewaren — III., Obere Bräunungsgasse 32.
 Kempny Anton — Verschleiß von Uniformierungs-Gegenständen — VII., Siebensterngasse 3.
 Maus Marie — Victualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Brunnengasse, Markt.
 Demel Theresia — Wäscherin — XIX., Ober-Döbling, Krottenbachstr. 68.
 Thiem Robert — Wildpret- und Geflügelhandel — VII., Markthalle.
 Klarit Dominik — Zuckerbäcker — VII., Neubaugasse 71.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 24. October 1894.

Stier Josef — Brantwein- und Theeschant — XVII., Hernals, Gerg. 29.
 Taglieber Josef — Bronzwaren-Erzeugung — XVII., Hernals, Hauptstraße 95.
 Lehensner Josef — Gambiten-Verschleiß — IX., Viriotgasse 2.
 Schwab Heinrich, Schwab Julius — Dachdecker — II., Blumauerg. 8.
 Hrbliczka-Eisgar Ferdinand — Erzeugung lichtempfindlicher Papiere — XVI., Ottakring, Eßlingergasse 26.
 Seitz Alois — Eßig-Erzeugung — II., Wallensteinstraße 3.
 Hochsteiger August — Fiaker — I., Zedlitzgasse.
 Walthier Sophie — Fremdenbeherbergung — II., Leopoldsgasse 19.
 Kunhofer Leopold — Friseur — XI., Kaiser-Ebersdorf 31.
 Schwertner Franz — Gastwirt — II., Kaiserplatz 16.
 Zehrer Johann — Gastwirt — III., Nasumoffstygasse 20.
 Zieger Josefa — Gastwirtin — II., Bollertplatz 15.
 Einbühl Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schreygasse 3.
 Groner Josua — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Jägerstraße 18.
 Kotter Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstr. 97.
 Linke Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Moßgasse 16.
 Pöhl Eini — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Löwengasse 33.
 Löwenthal Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rabenplatz 5.
 Mülner Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schmelzgasse 5.
 Porbes Abraham David — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Klosterneuburgerstraße 1.
 Prutner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Denisgasse 15.
 Racel Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hiezing, Hauptstr. 11.
 Schwarzmüller Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Obere Bräunungsgasse 4.
 Sieche Otto, Ebhardt Haus, Berthold Felix, Dr. — Handel mit Geschäftsbüchern, mercantilen Druckorten, allen in das Bureaufach einschlägigen Comptoirartikeln — I., Rothenthurmstraße 7.
 Anzirt Franz — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — II., Hermineng. 13.
 Chemet Clemens — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — XVII., Hernals, Frauengasse 2.
 Eisenmann Franz Simon — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — II., Odeong. 4.
 Gotthardt Sophie — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — V., Wimmerg. 22.
 Jirasek Johann — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — IX., Weidberg. 8.
 Jenichl Hinde Reizes — Hufeisen-Verschleiß — I., Adlergasse 14.
 Nachtigal Albert — Futtmacher — XIII., Ober-St. Veit, Auhofstr. 45.
 Benic Marie — Kasanienbratergewerbe — V., Hundsturmmerstraße bei Nr. 130.
 Gutter Matthias — Kasanienbrater — IX., Rufsborferstraße bei Nr. 9.
 Jagendorfer Karoline — Kasanienbratergewerbe — III., Moßgasse 33.
 Zindarsich Anton — Kasanienbrater — IX., Rufsborferstraße bei Nr. 20.
 Hederling Hermine — Kleidermacherin — II., Praterstraße 33.
 Grimm Marie — Kleidermacherin — V., Hundsturmmerstraße 28.
 Houbel Franz — Kleidermacher — XVIII., Währing, Annagasse 9.

Nur Marie — Kleidermacherin — II., Kleine Pfarrgasse 10.
 Nössl Thomas — Kleidermacher — III., Nasumoffstygasse 18.
 Steinfelder Hofma — Kleidermacherin — II., Nordwestbahnstraße 3.
 Wöb Anna — Kleidermacherin — VIII., Leberergasse 23.
 Mariel Lorenz — Kleinfuhrwerk — XI., Simmering, 5. Landengasse 92.
 Panozzo Alois — Kleinfuhrwerk — XVIII., Währing, Johannesg. 97.
 Wenzel Josef — Leder-Verschleiß — V., Wienstraße 63.
 Vorgang Nathan — Marktfierantie — II., Zugbachgasse 11.
 Schindl Ignaz — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Goldschlagstraße 86.
 Moser Eva — Pelzwarenhandel — II., Laborsstraße 5.
 Böhm Michael — Pfaidler — XV., Hünshaus, Clementinengasse 17.
 Hochwald Johanna — Pfaidlerin — II., Wasnergasse 19.
 Köller Johann — Pfaidler — XIII., Penzing, Hauptgasse 57.
 Mayer Marie — Pfaidler — XIX., Döbling, Hauptstraße 29.
 Barik Theresia — Schuhmachergewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 64.
 Dusanek Leopold — Schuhmacher — XVIII., Währing, Annagasse 19.
 Frgytha Franz — Schuhmacher — II., Lilienbrunnengasse 6.
 Müller Josef — Schuhmacher — II., Matzgasse 11.
 Puckert Johann — Schuhmacher — XI., Simmering, Pfeifergasse 43.
 Weiß Julius, Friedland Eduard — Seidenwarenhandel — I., Schwertg. 2.
 Schromm Johann — Selchwaren-Verschleiß — II., Karmelitermarkt.
 Goldberg Samuel — Spirituosenhandel — II., Laborsstraße 55.
 Gerstl Amalie — Victualienhandel — II., Karmelitermarkt.
 Veranek Ferdinand — Victualien-Verschleiß — II., Blumauergasse 22.
 Gaupferer Barbara — Victualien-Verschleiß — II., Franzensbrückenstr. 11.
 Großfeld Anna — Victualien-Verschleiß — V., Margarethenplatz 8.
 Jelenka Elisabeth — Victualien-Verschleiß — XVII., Hernals, Hefelgasse 10.
 Lederer Abraham recte Adolf — Warencommissionshandel — III., Hauptstraße 40.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 25. October 1894.

Löw Leopold — Betrieb von Vorsegegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.
 Pump Margarethe — Grabatten- und Wäsche-Verschleiß — XII., Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 49.
 Papisch Ferdinand — Einpänner — IV., Elisabethbrücke.
 Witscho Elisabeth — Erzeugung und Verschleiß eines Hautwassers — VIII., Landongasse 32.
 Jacobitz Fidelius — Feigenagentur — XIV., Rudolfsheim, Markt. 23.
 Art Ernst — Gastwirt — VI., Mariahilferstraße 61.
 Ridy Michael — Gastwirt — III., Krieglergasse 6.
 Schartner Anton — Gastwirt — IV., Trappelgasse 3.
 Stajel Karoline — Gastwirtin — X., Simmeringerstraße 182.
 Kolb Johann — Gelbgießer — XVI., Ottakring, Längengasse 3.
 Binder Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Schönbrunnerstraße 129.
 Broinger Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 72.
 Grießer Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rufsborferstr. 51.
 Nader Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Drahtgasse 2.
 Schlegelner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstr. 81.
 Tobias Majer — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Müllnergasse 12.
 Majerhof Chaim David — Goldwaren- und Pretiosen-Verschleiß — IX., Vindergasse 6.
 Wöhl Franz — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Schülzgasse 5.
 Jlanderva Katharina — Hafnereigewerbe — VIII., Längengasse 5/7.
 Almeroth Karl — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Erfte österreichische Traber-Zeitung“ — IX., Berggasse 11.
 Zolaba Ernest — Holzbildhauer — XVI., Ottakring, Längengasse 22.
 Schneider Wenzel — Kaffeebrennerei — X., Ramnathgasse 41.
 Ritsch Matthias — Kasanienbrater — I., Vorsegasse, Ecke der Eßling.
 Humler Marie — Kleidermacherin — II., Novaragasse 31.
 Wasserbauer Johann — Kleidermacher — XVI., Neulerchenfeld, Herbststraße 25.
 Bleier Ignaz — Kleinfuhrwerk — IX., Rofsauerlande 27.
 Söllner Theresia — Marktfierantie — IV., Karolimgasse 32.
 Spielmann Rubin — Marktfierant — III., Löwengasse 2 b.
 Ceranio Lucas — Militär-Vorbereitungsinstitut — II., Glöckengasse 1.
 Schneider Sophie — Modistin — XVII., Währing, Martinsstraße 70.
 Stöckle Ernst — Montieren von Glaswaren — IV., Freihaus.
 Stumpf Josef — Musiker — VI., Pfauengasse 9.
 Pöfcl Johann — Perlmutterdrechler — XII., Meidling, Neuwallg. 3.
 Böhme Edwin — Pfaidlerin — II., Schwindgasse 3.
 Quittner Julius — Pfaidler — XII., Meidling, Schönbrunner Hauptstr. 1.
 Bohata Hans, Dr. — Privatlehranstalt zum Zwecke der Vorbereitung von Candidaten für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung — I., Weihburgg. 8.
 Sissy Moritz — Schuhmacher — VI., Brückengasse 9.
 Weiss Anna — Schuhwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 102.
 Knopf Mina — Spirituosenhandel — XVI., Ottakring, Gablenzg. 26.
 Schott Barbara — Wildpret- und Geflügelhandel — XIV., Rudolfsheim, Schönbrunnerstraße 78.

Bohn v. Blumenstern Mathilde — Zeitungs-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Burggasse 34.

Ciprian Augustin — Zuckerbäcker — VI., Dominikanergasse 11.

Dile Karl — Zuckerbäcker — II., Brigittagasse 4.

Commariva Mariano — Zuckerbäckergewerbe — VI., Dominikanerg. 11.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 26. October 1894.

Winkler Gustav — Auskäufer von gebrannten geistigen Getränken und warmem Thee — III., Rennweg 61.

Friedmann Pauline — Brantwein- und Theeschank — XVII., Stern-

gasse 68.

Kohn Katharina — Brantweinschank — XVII., Kruggasse 23.

Wolfsch Franz — Drechsler — XVII., Karlsplatz 56.

Prethaler Josef — Fiafer — I., Mitterberggasse.

Prochaska Franz — Färberei — XVII., Sternengasse 33.

Amirvovitch Wilhelm, v. — Fleischcommissionshandel — III., Groß-

markthalle.

Anzinger Franz — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Heiligenstädter-

straße 157.

Gorna Magdalena — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Heiligen-

städterstraße 103.

Dum Ignaz — Gastwirt — I., Laurenzerberg 1.

Maringer Georg — Gastwirt — X., Dampfgasse 22.

Meckler Marie — Gastwirtin — I., Schottengasse 3.

Müller Philipp — Gastwirt — VI., Schmalzhofergasse 10.

Rauscher Barbara — Gebetbücher-, Kalender- und Heiligenbilder-

Verkauf — I., Wollzeile 31.

Ramländer Martin — Geflügel-Verschleiß im Umherziehen — XIV.,

Schellingergasse 10.

Bubla Marianne — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Herrngasse 29.

Donozik Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Mitterberggasse 11.

Funt Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Sternengasse 9.

Gradinger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetter-

gasse 15.

Hirshensohn Adolf Abraham Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß —

IX., Alserstraße 40.

Hoffmann Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Herrngasse 5.

Kostiansky Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 94.

Mauthe Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 117.

Pilar Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 79.

Schubert Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 71.

Tinhof Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Wiesbachgasse 20.

Heitler Alfred — Gold- und Silberarbeiter — VII., Kaiserstraße 121.

Spitzer Leopold — Herausgabe der Druckschrift „Circularienammlung“ —

I., Schwarzenbergplatz 3.

Venes Gottlieb — Holzbildhauer — III., Kruggasse 9.

Heidenwälder Franz — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — VII., Burg-

gasse 30.

Merkl Theresie — Kaffeesiederin — XVIII., Währing, Herrngasse 25.

Posse Franz — Kasanienbrater — VII., Burggasse bei Nr. 29.

Smoboda Wilhelm — Kerzen-, Seifen- und Parfümeriewaren-Verschleiß —

VII., Kaiserstraße 60.

Michalske Anna — Kleidermacherin — VII., Mariahilferstraße 78.

Schmidt Veronika — Kleinfuhrwerk — XVII., Dornbacher Hauptstr. 78.

Grieg de Rouze Anna — Naturblumen-Verschleiß — I., Teinfaltstraße 11.

Jellinek Gabriel — Pfadler — XVII., Hauptstraße 13.

Kolbe Franz — Pferdehandel — XI., Dorfgasse 17.

Schiffelberger Marie — Pferdefleischschmitten-Verschleiß — XVIII.,

Anastasiuss Grünigasse 13.

Karrach Flora — Posamentierergewerbe — VII., Schottengasse 24.

Blundrich Karl — Rauchfangkehrer — VII., Neubaugasse 45.

Marzi Marie — Reinigung von Wohnungen, Geschäftslöcalen, Thürten

und Fenstern — VI., Laingrubengasse 3.

Schlik Karl — Tischler — VII., Mariahilferstraße 114.

Samascher Wilhelm Hubert — Verschleiß von rohem Schildpatt —

VI., Mariahilferstraße 71.

Mayer Gustav — Verschleiß von Watte und Bettwaren — I., Schotten-

ring 30.

Stamka Franz — Verschleiß von Wärfen und Gebäck im Umherziehen —

X., Gellertgasse 15.

Bartal Paul — Victualienhandel — III., Fegasse 24.

Gschlecht Marie — Victualienhandel — III., Gürtelstraße 31.

Almann Peter — Vogelhandel — XVII., Mitterberggasse 3.

Herberth Elisabeth — Wäschlerin — XVII., Dornbacher Hauptstraße 111.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 27. October 1894.

Adler Arthur — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.

Pick Ernst — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.

Leichter Jeannette — Brantwein-Verschleiß — XIX., Heiligenstadt,

Heiligenstädterstraße 89.

Knapp Jakob — Brantwein- und Theeschank — XVII., Hernals,

Ottakringerstraße 64.

Winkler Richard — Brantwein-, Thee- und Punschschank — XV.,

Jünshaus, Sperrgasse 6.

Reibgold Ignaz — Eiseler — XVI., Neulerchenfeld, Lecherfeld-

gürtel 26/28.

Sabek Johanna — Commissionsweiser Verschleiß von neuen Kleidern und

Wäsche — I., Singerstraße 9.

Drendi Eduard, Drendi-Ganji Laszlo, Drendi-Ganji Gyula — Current-

warenhandel — I., Sonnenfeldgasse 2.

Sojda Georg — Drechsler — XIII., Breitensee, Hauptstraße 2-4.

Thauer Theresie — Fiafergewerbe — I., Regierungsgasse.

Wielohaufek Johann — Gast- und Schankgewerbe — XV., Jünshaus,

Mischgasse 9.

Wagel Otto — Gast- und Schankgewerbe — XV., Jünshaus, Maria-

hilfergürtel 35.

Greul Engelbert — Gastwirt — V., Siebenbrunnengasse 63.

Kern Alexander — Gastwirt — I., Singerstraße 14.

Weikart Josefa — Gastwirtin — XVI., Ottakring, Breitelgasse 4.

Göppert Franz — Gebäck-Verschleiß im Umherziehen — IX., Alserg. 11.

Abutt Heinrich J. — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fleischmarkt 7.

Sch Lucia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Kirchen-

gasse 25.

Feldsberg Jetti — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Rosen-

steingasse 30.

Jaburek Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Bäckerstraße 53.

Wolf Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Jagdgasse 38.

Geheimer Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Mayerhofg. 11.

Jöchl Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rennweg 32.

Durk Rudolf — Generalrepräsentant der I. ungar. allgem. Asseranz-

Gesellschaft — I., Körntnerstraße 34.

Rafel Cornel Samo — Generalrepräsentant der The Lancashire In-

surance Company in Manchester — I., Hegelgasse 7.

Grünberg Wolf — Geschäftsbeforgung gegen Provision — I., Judeng. 2.

Geiger von Klingenberg Richard — Häuseradministration — I., Elisabeth-

straße 9.

Begriff Martin — Herausgabe der period. Druckschrift „Intern. Verkehrs-

Zeitung“ — XIII., Penzing, Poststraße 53.

Kraus Leopold — Kaffeesieder — IX., Alserstraße 34.

Gabriel Wilhelm — Kaffeeschank — XIV., Rudolfsheim, Cardinal

Rauscherplatz 1.

Gzarda Christian — Kammmacher — XV., Jünshaus, Pelzgasse 15.

Johne Anna — Clavierbestandtheil-Erzeugung — V., Bleichhurmstraße 5.

Gerher Leiser — Kleidermacher — I., Alsergasse 1.

Krizaj Katharina — Kleidermacherin — IV., Pelzgasse 9.

Loula Franz — Kleidermacher — IV., Favoritenstraße 37.

Pillarsch Cecilia — Kleidermacherin — VI., Magdalenenstraße 52.

Rebhart Juliana — Kleinfuhrwerk — XVIII., Währing, Herrng. 102.

Neurala Francisca — Maschinisterei — XVI., Neulerchenfeld, Hofer-

gasse 22.

Zinner Karl Hermann — Modistengewerbe — VI., Mariahilferstraße 13.

Stukka Josef — Optiker — XVI., Neulerchenfeld, Fainergasse 1 b.

Redfeld Marie Johanna — Pfadlerin — IX., Lustlandgasse 6.

Barta Franz — Pferdefleisch-Verschleiß — III., Erbbergstraße 87.

Wöwy Ferdinand — Photograph — IV., Favoritenstraße 29/31.

Scharrer Anton — Reifecourier — I., Körntnerstraße 16.

Nowotny Josef — Schlosser — XVIII., Währing, Paulinengasse 7.

Bobatsch Theresie — Schmiedewaren-Verschleiß — IV., Belvederegasse 23.

Bohata Emanuel — Tischler — XIV., Rudolfsheim, Ullmannstr. 28.

Kolb Theresie — Tischlergewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 29.

Zinner Karl Hermann — Verschleiß von Damenconfectionsartikeln —

VI., Mariahilferstraße 13.

Journier Philipp Hilaire, Journier Franz Heinrich Hilarius — Verschleiß

von Delicategen und kalten Speisen — I., Tuchlauben 11.

Engelsberg Adolf, Wöwy Leopold — Verschleiß von neuen Herrenkleidern

— I., Schottenring 6.

Sauschowitz Marie — Victualienhandel — XVIII., Währing, Kirchen-

gasse, Markt.

Joscha Franz — Victualien-Verschleiß — I., Stubenring 3.

Schiller Marie Walburga — Victualien-Verschleiß — V., Embelg. 47.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 29. October 1894.

Gasser Johann — Fabrikmäßiger Betrieb der Waffen-Erzeugung —

XVI., Ottakring, Festgasse 15-17.

Pufodoc Alexander, Dr. — Frachtenbrief-Revision und Auskunftsbureau

— IX., Alserstraße 8.

Wiehra Jakob — Gastwirt — X., Simmeringerstraße, Conser.-Nr. 870.

Liberal Anton — Gebäck- und Butterbrot-Verschleiß — I., Schotten-

bachgasse 7.

Binder Anna Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Freundg. 5.

Wahn Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Salmgasse 15.

Pfak Karl — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Riffhäuser“

— XVII., Hernals, Mödlergasse 18.

Plieger Marie — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — III., Boerhaveg. 33.

Hutter Georg — Kasanienbrater — IV., Hauptstraße 45.

Kablek Ferdinand — Kastanienbrater — IX, Währingerstraße, Ecke des Maximilianplatzes.
 Fisker Heinrich — Maschinenreparatur — X, Van der Müllgasse 34.
 Pick Ignaz — Photograph — IX, Nechtensteinstraße 89.
 Sedlaczek Sabella — Sechswaren-Verchleiß — VIII, Josefstädterstr. 67.
 Mayrhofer Ambros — Sonn- und Regenschirmmacher — III, Hezzg. 12.
 Klier Ignaz — Spirituosen- und Weinhandel — IX, Sechshimmels-
 gasse 22.
 Reimold Josef — Spirituosen-Verchleiß — IV, Wiednergürtel 26.
 Schreittl Karl — Tischler — XIV, Rudolfsheim, Ullmannstraße 29.
 Fisker Pauline — Victualienhandel — IV, Obstmarkt.
 Rebhart Agnes — Victualien-Verchleiß — V, Fochgasse 13.
 Tobner Urban — Victualien-Verchleiß — V, k. k. Staatsgymnasium,
 Kriehberggasse.
 Zinke Wenzel — Victualien-Verchleiß — I, Hegelgasse 3.
 Kofcher Andreas — Zuckerbäcker — VIII, Josefstädterstraße 51.
 Radner Juliana — Zuckerbäckerwaren-Verchleiß — XVI, Reulerchenfeld,
 Gauslachergasse 44.

Inhalt:

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 26. October 1894.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigend der Gem.-Räthe Hitt. v. Neumann, Schneiderhan, Lechner, Dolainski und Gäßfurthner wegen Fernbleibens. 2253
2. Spenden des Festcomités zur Veranstaltung des Johann Strauß-Jubiläums. 2253
3. Spende des Gustav H. v. Leon. 2253
4. Spende eines Ungenannterwillen. 2253
5. Spende des Moriz Edl. v. Ruffner. 2253
6. Spende der Firma S. Trebitsch & Sohn. 2253
7. Spende eines Ungenannterwillen für den Centralverein zur Befähigung armer Schulkinder. 2253
8. Dank der Geschäftsführer der 66. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte für das derselben entgegengebrachte Interesse seitens der Gemeinde Wien. 2253
9. Einladung des Gemeinderathes seitens des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde A. C. zur hundertjährigen Jubiläumsfeier der evangelischen Schule. 2253
10. Ermächtigung des Bürgermeisters zur Veranstaltung eines Balles der Stadt Wien im Fasching 1895. 2253
11. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Brauneiß, betreffend Uebstände bei der Mariahilferlinie. 2253
12. Desgleichen jener des Gem.-Rathes Köhrl, betreffend die Einstellung des Obstverkaufes am öffentlichen Markte im XV. Bezirke, Schönbrunner Hauptstraße, mit Beginn der Dämmerung. 2254
13. Eingabe des Bezirksvorstehers Franz Köblich, betreffend einige vom Gem.-Rathe Dr. Lueger in der öffentlichen Gemeinderaths-Sitzung vom 19. October d. J. gemachten Bemerkungen. 2254

Interpellationen:

14. Gem.-Rath Bachofen v. Echt, betreffend die Erweiterung des Rudolfsberger Kindergartens. 2254
15. Gem.-Rath Steiner, betreffend die Erwerbsverbesserung für eine Bauunternehmung im XIX. Bezirke. 2254
16. Gem.-Rath Seiler, betreffend die Erstattung des Referates über die Herstellung von Röhrenanlagen in der Großmarkthalle. 2255
17. Gem.-Rath Beutlich, betreffend die Verbesserung des Tramwaynetzes im VI. Bezirke, Mariahilf. 2255
18. Gem.-Rath Strobach, betreffend Uebstände im Tramway-verkehr. 2255
19. Derselbe, betreffend die Verzögerung der Arbeiten für den rechtsseitigen Sammelcanal längs des Wienflusses. 2255

Anträge:

20. Gem.-Rath Schögl, betreffend die Verbreiterung der Ullmannstraße im XIV. Bezirke. 2256
21. Gem.-Rath Büsch, Döbes, Dr. Gschmann und Genossen, betreffend die Schaffung einer Altersversorgungscassa für selbstständige Gewerbetreibende zc. anlässlich des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers. 2256

Referate:

22. Gem.-Rath Winkelsberger, betreffend die Anschaffung von Druckschläuchen für die städtische Feuerwehr. 2156
23. Gem.-Rath Mayer, betreffend die Lieferung von Ackenkästen für das Präsidialbureau (Zufußscredit). 2256

Seite

24. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zufußscredits zur Rubrik XXXII 12 „Zufuhr von Trinkwasser im Bedarfs-falle“. 2256
25. Gem.-Rath Stiaßny, betreffend die Baulinienbestimmung für die Realität III. Bezirk, Hauptstraße 78, des G. R. v. Kalmar. 2257
26. Gem.-Rath Wurm, betreffend die Baulinienbestimmung für die Josefstädter Cavallerie-Kaserne. 2257
27. Gem.-Rath Baugoin, betreffend den Verkauf von Linienwallgrund im IX. Bezirke an Adolf Moghoroßy. 2261
28. Derselbe, betreffend den Verkauf der Baustelle im VII. Bezirke, Spittelberggasse, Burggasse, an Gabos & Schweinburg. 2263
29. Derselbe, betreffend die Risikalanlage beim Hause VIII, Lange-gasse 2. 2264
30. Siehe unter Wahl.
31. Gem.-Rath Dr. v. Billing, betreffend die Subventionierung der österr. Gesellschaft für Gesundheitspflege. 2264
32. Derselbe, betreffend die Erhöhung des Ranzleipauschales für die Beamten des städt. Marstalles. 2264
33. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Vereines zur Förderung der Kirchenmusik an der Pfarre zu Erdberg. 2264
34. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Österr. Touristen-club. 2265
35. Gem.-Rath Matthies, betreffend den Ankauf der Häuser Nr. 1, 3 und 5 Rudolfs-gasse im III. Bezirke. 2265
36. Gem.-Rath Dr. Rothberg, betreffend die Systemisierung einer Wagmeisterstelle für die öffentliche Wage am Rärnthnerthormarkte. 2265
37. Derselbe, betreffend die Subventionierung der israelitischen Kinderbewahranstalt und Privat-Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen im II. Bezirke. 2266
38. Gem.-Rath Dr. Hackenberg, betreffend die Subventionierung des Gabelsberger Central-Steinographenvereines. 2266
39. Gem.-Rath Schlechter, betreffend die Subventionierung der Genossenschaft der Friseur und Perückenmacher in Wien. 2266
40. Gem.-Rath Kreindl, betreffend Subvention der Congregation der Töchter der göttlichen Liebe für den Kindergarten in Weinhaus. 2266
41. Gem.-Rath Wurm, betreffend die Baulinienbestimmung für die Realität der I. österr. Actiengesellschaft für öffentliche Lagerhäuser, II., Franzensbrückenstraße 17 und 19. 2266

Wahl:

30. Vornahme der Wahl zweier Mitglieder in die Gemölbwach-Commission. 2264

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 26. October 1894.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Dr. v. Billing, betreffend Verleihung des tax-freien Bürgerrechtes an Hofrath Dr. Rob. Zimmermann. 2267
2. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Marie Hlth. 2267
3. Derselbe, betreffend Belassung der Zulage für A. Miller. 2267
4. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Sophie Bauer. 2267
5. Gem.-Rath Baugoin, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Barbara Bloßhuth. 2267
6. Derselbe, betreffend den Fortbezug der Gnadengabe für Elise Wilhelm. 2267
7. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Barbara Bobisch. 2267
8. Gem.-Rath Dr. Vogler, betreffend Stundung des Kaufschillings-erlages für die Linienwallparcalle 1696/1, VII. Bezirk. 2267

Stadtrath:

- Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 19. October 1894. 2267

Allgemeine Nachrichten:

- Commission für Verkehrsanlagen. 2270

Approvisionnement:

- Täglicher Fleischmarkt vom 21. bis 27. October 1894. 2270
- Pferdemarkt vom 26. October 1894. 2271
- Schlachtviehmarkt vom 29. October 1894. 2271
- Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 27. October 1894. 2271
- Städtisches Lagerhaus. 2271
- Öffentliche Sicherheit. 2271

Baubewegung:

- Gefuche um Baubewilligungen vom 25. bis 29. October 1894. 2271

Geuerbeanmeldungen:

- Rundmachungen. 2272

Beilage:

- Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates zc. (X.)

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Edler v. Radler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallischhauser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maack), Wien, I., Wallischgasse 10.